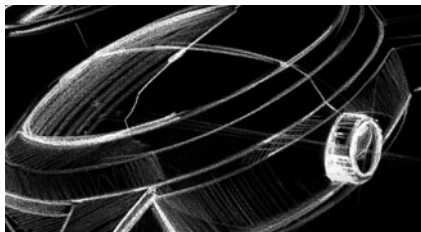


Armbanduhren

KOLLEKTION 2010/2011

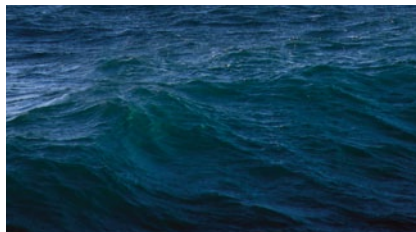
Inhalt

Das Wesen einer Mühle-Uhr: Elementare Zeitmessung



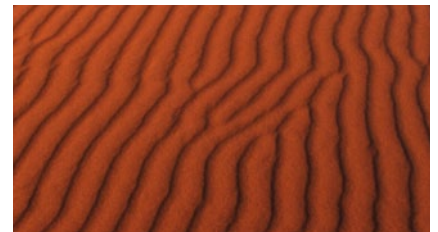
Nautische Tugenden	08
Instrumente zur Zeitmessung	09
Traditionelles Handwerk	10
Charakteristischer Mühle-Rotor	12
Patentierter Spechthalsregulierung	13
Neu entwickelte Dreiviertelplatine	14
Funktionale Ästhetik	15

Nautische Armbanduhren



S.A.R. Rescue-Timer	18
S.A.R. Flieger-Chronograph	20
Marinus	22
Rasmus	24

Klassische Zeitmesser



Germanika I	28
Germanika II	30
Germanika III • Germanika IV	32
Teutonia II Chronograph	34
Teutonia II Kleine Sekunde	36
Teutonia II Chronometer	37
Teutonia II Quadrant Chronograph	38
Teutonia II Quadrant	40
Teutonia II Quadrant Medium • Teutonia II Medium	42
Antaria Chronograph	44
Antaria Kleine Sekunde	46
Antaria Datum • Antaria Medium	48

Sportliche Instrumentenuhren



Terranaut I	52
Terranaut II	54
Terranaut III	56
Terrasport I	58
Terrasport II • Terrasport III	60
29er Chronograph	62
29er Big • 29er	64
City 99 • Lady 99	66

Limitierte Sondereditionen



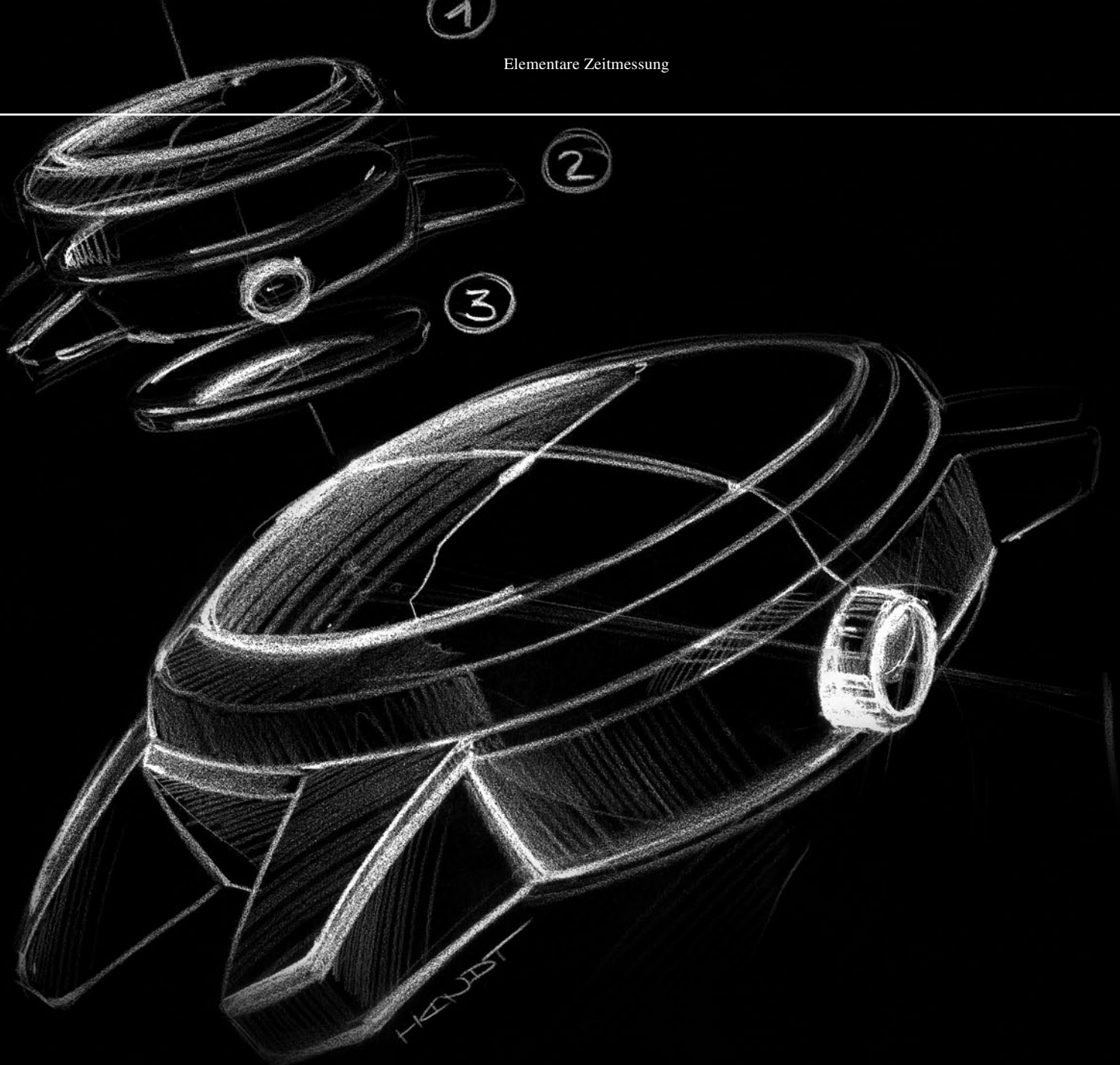
Robert Mühle 1869 - 2009	70
Teutonia SC	72

Seit 1869 in Glashütte: Fünf Generationen Mühle



Erste Generation: Robert Mühle	76
Zweite Generation: Paul, Max und Alfred Mühle	77
Dritte Generation: Hans Mühle	78
Vierte Generation: Hans-Jürgen Mühle	79
Fünfte Generation: Thilo Mühle	80
Chronik 1869 - 2010	81

Das Wesen einer Mühle-Uhr: Elementare Zeitmessung



Die Armbanduhren von Nautische Instrumente Mühle-Glashütte zeichnen sich durch ihre eindeutige Ablesbarkeit, hervorragende Funktionalität und hohe Präzision aus.

Vor allem unsere S.A.R. Modelle stellen diese Tugenden täglich unter Beweis: zum Beispiel auf den Seenotkreuzern der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger. Den dabei auftretenden Belastungen müssen auch die

Uhrwerke gewachsen sein. Daher statten wir sie mit unserer patentierten Spechthalsregulierung aus – einer besonders zuverlässigen Feinregulierung.

So machen wir aus jeder Mühle-Uhr ein Präzisionsinstrument, dessen Hauptaufgabe darin besteht, die Zeit genau zu messen und auf den ersten Blick anzuzeigen. Das verstehen wir unter „Elementarer Zeitmessung“.



Nautische Tugenden: Ablesbarkeit, Zuverlässigkeit, Präzision

Seit 140 Jahren steht der Name „Mühle“ für Präzision und das präzise Messen. Den Grundstein dafür legte Robert Mühle, der ab 1869 Messinstrumente für die Glashütter Uhrenindustrie fertigte. Dem präzisen Messen widmen wir uns auch heute noch, seit 1994 jedoch in der Form von nautischen Instrumenten, Schiffsuhranlagen und Marinechronometern.

Auf See zählen Präzision, Zuverlässigkeit und beste Ablesbarkeit. Dabei kommt es vor allem darauf an, der Genauigkeit auch die nötige Zuverlässigkeit mitzugeben. Das haben wir geschafft.

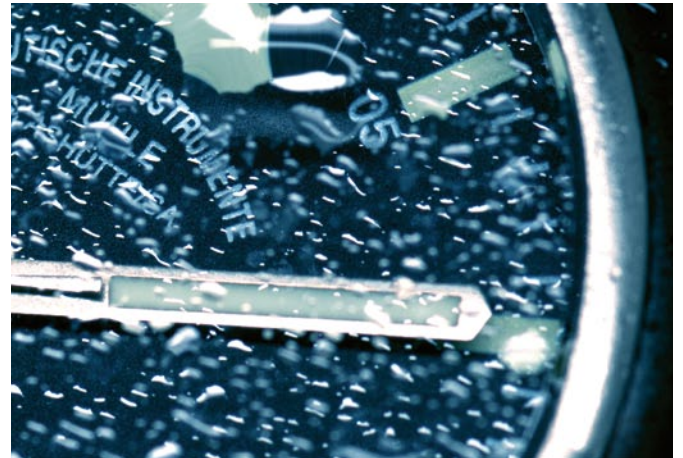
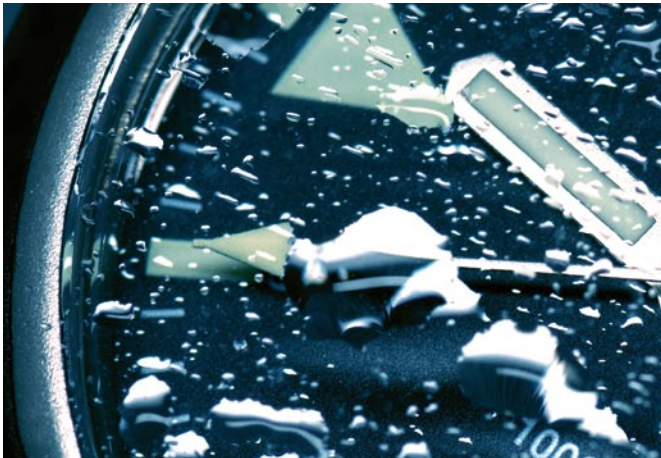


Unser Zeitmessinstrument für die professionelle Schifffahrt: ein nach DIN 8319 gefertigter Marine-Chronometer von Mühle-Glashütte.

Die Anforderungen der professionellen Schifffahrt haben wir auf unsere Zeitmesser fürs Handgelenk übertragen. Und so fertigen wir heute hochwertige Armbanduhren, die sich nautischen Tugenden und unserer Familientradition verpflichtet fühlen.

Uhren können auf unterschiedliche Art und Weise betrieben werden: Batteriebetriebene Werke werden durch die Schwingungen eines Quarzkristalls gesteuert. Sie gehen höchst genau und finden in unseren Marine-Chronometern und nautischen Instrumenten Verwendung.

In unseren Armbanduhren setzen wir ausschließlich mechanische Uhrwerke ein. Mit ihren filigranen Einzelteilen üben sie eine enorme Faszination aus. Zudem sind sie unabhängig von Batterie und Strom. So können sie ihrem Träger immer und überall treue Dienste leisten. Und selbst wenn ein mechanisches Werk die Präzision eines Quarzwerkes wohl nie ganz erreichen wird: In Sachen Ganggenauigkeit holen wir auch hier das Maximum heraus.



Instrumente zur Zeitmessung: Die Entwicklung einer neuen Mühle-Uhr

Wie unsere Marine-Chronometer und Schiffsuhren sind auch unsere Armbanduhren Instrumente zur Zeitmessung. Deshalb sehen sie auch so aus, wie sie aussehen: geradlinig, schnörkellos und schlicht. Nur so kann die genaue Uhrzeit mit einem Blick abgelesen werden.

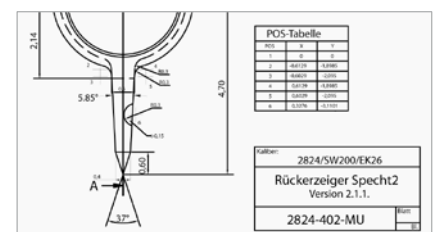
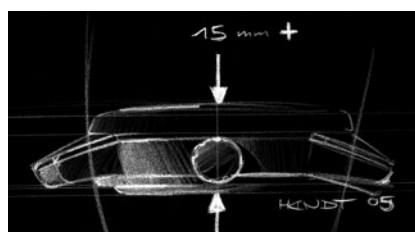
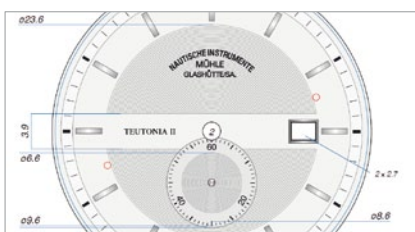
Darin sehen wir die elementare Aufgabe einer Uhr, hinter der alle anderen Funktionen zurückzustehen haben. Aus diesem Grund konzentrieren wir uns bei der Entwicklung unserer Zeitmesser auf deren Ablesbarkeit, Zuverlässigkeit und Präzision.

Die Entwicklung einer neuen Uhr beginnen wir mit der Gestaltung des Zifferblatts. Wichtig ist dabei vor allem der Einsatzzweck, für den die Uhr bestimmt ist. Davon machen wir es abhängig, ob wir eine zentrale oder dezentrale Sekundenanzeige, polierte oder nachleuchtende Indizes, arabische oder römische Ziffern verwenden.

Aber auch das Gehäuse muss in diese Überlegungen einbezogen werden: Wie breit ist die Lünette? Wie ist der Übergang zwischen Gehäuse und Armband? Wie dick darf die Uhr sein? Welchem Wasserdruck muss sie standhalten? Wir von Nautische Instrumente Mühle-Glashütte überlassen nichts dem Zufall, um die perfekte Ablesbarkeit und Funktionalität unserer Zeitmesser sicherzustellen.

Besondere Bedeutung kommt natürlich dem Uhrwerk zu. Daher entwickeln wir viele Bauteile selbst, die für die Präzision unserer Uhren wichtig sind: wie etwa unsere Spechthalsregulierung. Neben der Passgenauigkeit aller Teile kommt es bei der Ganggenauigkeit nämlich entscheidend auf die Regulierung nach der Montage an.

Ablesbarkeit, Zuverlässigkeit, Präzision: Diesen nautischen Tugenden tragen wir bei der Entwicklung von Zifferblatt, Gehäuse und Werkteilen Rechnung.





Traditionelles Handwerk: Die Entstehung einer Mühle-Uhr

Präzise Teilefertigung

Sobald eine neue Uhr in unseren Köpfen und auf dem Reißbrett fertig ist, werden die ersten Prototypen gebaut und begutachtet. Fällt dabei alles zu unserer Zufriedenheit aus, beginnen wir mit der Fertigung.

Viele Bauteile, die für die Präzision unserer Werke wichtig sind, fertigen wir selbst. Dazu gehören vor allem die Spechthalsregulierung und der passende Unruhkloben. Aus eigener Konstruktion stammen aber auch die Automatikbrücke, unser Rotor mit seiner aufwändig vernieteten Schwungmasse und die Dreiviertelplatine mit ihren Anbauteilen.

Die Teilefertigung geschieht auf CNC-Bearbeitungszentren, welche die von uns entworfenen Teile auf den tausendstel Millimeter genau herstellen. Und auch wenn wir auf die viele Handarbeit bei der Fertigung unserer Uhren besonders stolz sind: ohne diese Maschinen könnten wir unseren hohen Qualitätsstandard nicht halten. Sie liefern uns hochpräzise Rohlinge, die wir anschließend weiter bearbeiten und veredeln.

Veredelung und Montage der Uhrwerke

Als kleineres und unabhängiges Familienunternehmen produzieren wir wie eine Manufaktur. Das äußert sich am deutlichsten bei der Veredelung und Montage der von uns verwendeten Uhrwerke – was ausschließlich von Hand geschieht.

Die Basis dafür bilden bewährte Rohwerke namhafter Hersteller. An die Qualität und Präzision eines Mühle-Werkes stellen wir jedoch höchste Ansprüche. Deshalb werden die Rohwerke von uns komplett demontiert, genau geprüft und optimiert. Besonders kümmern wir uns dabei um das Herz des Uhrwerks: die Gangpartie, bestehend aus Unruh, Spiralfeder, Anker und Ankerrad. Der gleichmäßige Gang ist für die Genauigkeit einer Uhr von größter Bedeutung – weshalb wir an dieser Stelle die größten technischen Veränderungen vornehmen. Die Unruh wird in dem von uns hergestellten Unruhkloben gelagert und mit unserer eigenen Feinregulierung ausgestattet.

Nach der technischen Optimierung werden die Werke mit den von uns veredelten Teilen wieder sorgfältig montiert. Den krönenden Abschluss bildet dabei unser ebenso effizienter wie fein dekoriertes Mühle-Rotor.



Mühle-typische Werkteile: Rotor, patentierte Spechthalsregulierung und Dreiviertelplatine. Beschreibung ab Seite 12.



Regulierung in sechs Lagen

Nachdem ein Uhrwerk fertig montiert ist, wird sein Gang mit der Spechthalsregulierung genau eingestellt. Diese Regulierung nehmen wir in sechs verschiedenen Lagen vor. Dabei simulieren wir jede mögliche Position, die die Uhr am Handgelenk ihres Trägers einnehmen kann.

Bei der Regulierung wird das Vor- oder Nachgehen des Uhrwerks in allen sechs Lagen mit einer Zeitwaage gemessen und exakt festgehalten. Danach regulieren wir das Uhrwerk so ein, dass die Gangabweichung insgesamt am geringsten ist, eher jedoch einen leichten Vorgang aufweist. Denn es gehört zur Philosophie unseres Hauses, dass der Träger einer Mühle-Uhr grundsätzlich nicht zu spät kommen soll. Lieber etwas zu früh – das ist höflicher.

Bevor das regulierte Uhrwerk in sein Gehäuse eingesetzt werden kann, müssen noch Zifferblatt und Zeiger aufgesetzt werden. Auch alle zusätzlichen Funktionen, in der Uhrmacherei Komplikationen genannt, und deren Exaktheit werden nun noch einmal überprüft. Dazu gehören zum Beispiel die Datumsanzeige und die Stoppfunktion bei unseren Chronographen.

Minuziöse Endkontrolle

Unsere Uhren stehen für präzise Mechanik und Zuverlässigkeit. Beides können wir nur mit höchster Sorgfalt bei allen Arbeitsschritten erreichen. Zwischen diesen Schritten prüfen und messen wir immer wieder, ob das bisher Erreichte unseren Vorstellungen entspricht. Das ergibt sich schon aus unserer Tradition. Immerhin war es Robert Mühle, der ab 1869 Messgeräte für die Glashütter Uhrenindustrie fertigte.

Bevor eine Uhr unser Haus verlässt, wird sie einer strengen Endkontrolle unterzogen. Dabei durchläuft sie einen feststehenden Prüfungszyklus, in dem sie ihre Qualitäten ausgiebig unter Beweis stellen muss.

Los geht es mit einer behutsamen Einlaufphase, während der sie auf einem speziellen Uhrenbeweger automatisch aufgezogen wird. Nach Vollaufzug lassen wir sie komplett ablaufen und prüfen dabei mehrmals, ob sie die von uns vorgeschriebenen Gangwerte bei den verschiedenen Aufzugszuständen des Federhauses einhält. Neben weiteren Tests ist uns von Nautische Instrumente Mühle-Glashütte die Dichtheitsprüfung natürlich besonders wichtig. Dazu wird die Uhr einem Überdruck ausgesetzt. Mit hochsensiblen Messgeräten können wir dabei selbst kleinste Fehler feststellen.

Erst wenn eine Uhr alle Prüfungen bestanden hat, ist sie bereit für die Montage des Armbandes. Und selbst danach erfolgt noch einmal eine abschließende Sichtprüfung.



Charakteristischer Mühle-Rotor: Die Schwerkraft effizient nutzen

Damit eine Uhr über einen langen Zeitraum zuverlässig und präzise funktioniert, müssen alle Bauteile des Uhrwerks perfekt zusammenarbeiten: vom Antrieb über das Räderwerk bis zur Hemmung und Regulierung. Deshalb haben wir nicht nur eine eigene Feinregulierung entwickelt, sondern schenken auch dem Rotor höchste Aufmerksamkeit.

Durch den Rotor erfolgt der Antrieb unserer Automatikuhren. Durch die Armbewegungen des Trägers in Schwung gesetzt, nutzt er seine Rotation zum Aufziehen der Uhr. Damit dies effizient geschieht, stellen wir ihn nach unseren Entwürfen auf unseren eigenen Maschinen selbst her. Denn schon hier muss alles stimmen und mit geringsten Toleranzen gefertigt werden.

Unser Rotor besteht aus dem gravierten Mittelsegment und einem speziellen Schwermetallhalbreifen, der die Eigenschaft des Rotors verstärkt, sich aufgrund der Erdanziehung nach unten zu drehen. Diese Schwungmasse wird mit vier vergoldeten Nieten an den äußeren

Umfang des Mittelsegments genietet. In dessen Mitte pressen wir ein reibungsarm funktionierendes Kugellager, da das Lager des Rotors durch die ständige Bewegung besonders belastet wird.

Der Rotor ist nicht nur eines der größten Bauteile des Uhrwerks, er verrichtet seine Arbeit auch gut sichtbar an dessen Rückseite. Wir finden, dass ein so wichtiges Bauteil natürlich auch angemessen veredelt werden muss. Deshalb wird der Rotor vernickelt bzw. rhodiniert, also mit einer hauchdünnen Schicht eines Elements aus der Gruppe der Platinmetalle versehen. Dadurch erhält er eine silberglänzende unempfindliche Oberfläche. Zudem wird sein Mittelsegment mit unserem Schriftzug graviert und dem Glashütter Sonnenschiff dekoriert.

Konstruktive und ästhetische Besonderheiten unserer Uhrwerke:

- 1) Mühle-Rotor mit Gravur und Glashütter Sonnenschiff;
- 2) Gebläute Schrauben; 3) Glucydur-Unruh; 4) Nivarox-1-Spirale;
- 5) Automatikbrücke mit Glashütter Sonnenschiff; 6) Spechthalsregulierung;
- 7) Für die Spechthalsregulierung konstruierter Unruhloben.





Patentierte Spechthalsregulierung: Präzision unter härtesten Einsatzbedingungen

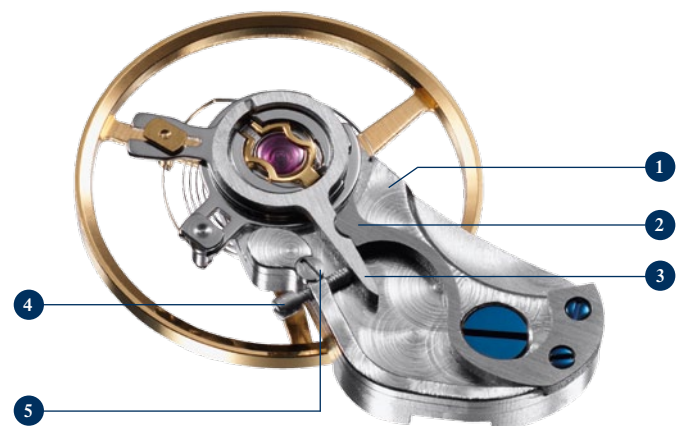
Auf unsere Uhren soll man sich jederzeit verlassen können. Deshalb tun wir von Mühle-Glashütte immer etwas mehr als eigentlich nötig wäre. So kommt unsere Spechthalsregulierung auch dann in einer Mühle-Uhr zum Einsatz, wenn sie sich – im Gegensatz zu unserem S.A.R. Rescue-Timer – nicht bei riskanten Rettungseinsätzen behaupten muss.

Die Feinregulierung haben wir 2003 entwickelt, damit sie den präzisen Gang unserer Uhrwerke auch unter härtesten Einsatzbedingungen sicherstellt. Eine stärkere Erschütterung kann bei herkömmlichen Feinregulierungen dazu führen, dass der Rückenzeiger zwischen Regulierschraube und Gegendruckfeder nach oben springt. Dadurch kann sich die Lage der Unruhwelle oder die Regulierung der Uhr verändern.

Unsere speziell geformte Spechthalsfeder verhindert, dass sich der Rückenzeiger nach oben bewegen kann, indem sie in eine halbkreisförmige Vertiefung des Rückers eingreift. Damit drückt sie den Rückenzeiger nicht nur seitlich gegen die Feinregulierschraube, sondern gleichzeitig auch nach unten auf den Unruhkloben.

Den Namen der Spechthalsregulierung haben wir von der charakteristisch geformten Feder abgeleitet. Denn ihre Form gleicht dem Hals und Kopf eines Spechtes. In Analogie dazu heißt der verbesserte Rückenzeiger bei uns Spechthalszeiger.

Die Regulierung der Uhr erfolgt wie üblich durch das Verdrehen der Feinregulierschraube. Dadurch wird der Spechthalszeiger bewegt und die wirksame Länge der Unruhspirale verlängert oder verkürzt. Der eigentümliche Schwung der Spechthalsfeder ermöglicht dabei ein besonders feinfühliges Regulieren der Uhr. Nach der Regulierung wird die Feinregulierschraube zusätzlich mit einer Klemmschraube fixiert.



Bauteile unserer patentierten Spechthalsregulierung: 1) Speziell geformter Mühle-Unruhkloben; 2) Spechthalsfeder; 3) Spechthalszeiger; 4) Feinregulierschraube; 5) Klemmschraube für die Feinregulierschraube.



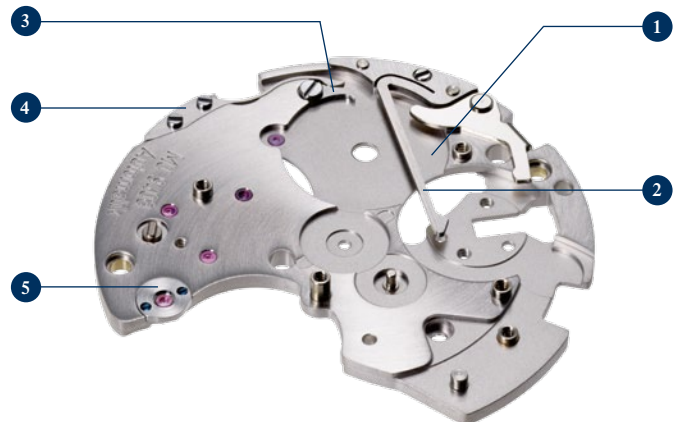
Neu entwickelte Dreiviertelplatine: So bleibt Glashütter Tradition lebendig

Unsere Chronographen statten wir mit einem besonderen technischen Leckerbissen aus: unserer neu entwickelten Dreiviertelplatine.

Die Dreiviertelplatine gilt als typisches Kennzeichen für hochwertige Glashütter Uhren. Sie trägt ihren Namen, weil sie etwa drei Viertel des Uhrwerks bedeckt, und dient zur stabilen Lagerung von Federhaus, Kron- und Sperrrad sowie des gesamten Räderwerks.

Wie es in Glashütte Tradition ist, haben wir sie mit dem klassischen Glashütter Gesperr ausgestattet. Es hält den Druck auf das Sperrrad gering und minimiert damit Abnutzungserscheinungen. Darüber hinaus verfügt die Dreiviertelplatine über eine entnehmbare Ankerradbrücke. Diese sieht nicht nur sehr schön aus – mit ihrem roten Lagerstein und den zwei gebläuten Schrauben. Sie erleichtert vor allem eine Revision der Uhr, weil das Ankerrad oder auch die ganze Hemmung einfacher ausgebaut und gereinigt werden können.

Mit unserer Dreiviertelplatine konnten wir die Langlebigkeit, Servicefreundlichkeit und Ästhetik der von uns verwendeten Basiswerke (ETA 7750/ETA 7753) steigern. Und weil wir in diese nicht nur unsere Dreiviertelplatine einbauen, sondern auch Regulierung, Unruhklöben, Automatikbrücke und Rotor dafür selbst konstruiert haben, prägen wir ihnen mit Stolz unsere eigene Kaliberbezeichnung MU 9408 ein.



Bauteile der Dreiviertelplatine von Mühle-Glashütte: 1) Dreiviertelplatine; 2) Nockenraste; 3) Sperrklinke des Glashütter Gesperrs; 4) Sperrfeder des Glashütter Gesperrs; 5) Entnehmbare Ankerradbrücke.



Funktionale Ästhetik: Sinnvolle Veredelungen unserer Uhrwerke

Wir von Nautische Instrumente Mühle-Glashütte sind in erster Linie Uhrmacher. Alle Arbeiten, die wir an einem Uhrwerk vornehmen, dienen zunächst einmal dem Ziel, unsere Zeitmesser präziser und zuverlässiger zu machen. So tun wir das, was wir mit unseren Uhren machen, nicht nur aus ästhetischen, sondern vor allem aus funktionalen Gründen. Funktionale Ästhetik nennen wir das.

Alle beweglichen Teile in einem Uhrwerk unterliegen einem gewissen Verschleiß – aber umso weniger, je reibungsloser das Räderwerk läuft. Deswegen werden Metalloberflächen verdichtet, gehärtet und poliert. Gerade die sehr schönen Polituren verschaffen der Oberfläche von Hebeln und Federn dabei mehr Dichte und Spannung: zugunsten einer höheren Genauigkeit.

Auch die reizvolle Farbe unserer gebläuten Schrauben hat einen funktionalen Grund. Denn das Bläuen, auch Anlassen genannt, bietet zusätzlichen Schutz vor Korrosion. Jede Schraube wird dabei einem ganz speziellen Verfahren unterzogen. Zunächst werden sie in einem fünfstufigen Polierprozess mit verschiedenen Materialien und Schleif- bzw. Poliermitteln bearbeitet. Nach der Politur werden die Schrauben auf 300° Celsius erhitzt, wodurch sie ihre schöne blaue Farbe erhalten.

Neben diesen funktionalen Veredelungen kommen bei uns auch Schliffe zum Einsatz, die wir aus traditionellen Gründen zur Verschönerung des Uhrwerks verwenden, wie zum Beispiel den Glashütter Sonnenschliff. Diese Schliffe werden grundsätzlich von Hand aufgebracht und machen jede Uhr zu einem Einzelstück. Früher hatten auch sie eine bestimmte Funktion: damit wurden Bearbeitungsspuren beseitigt, die beim manuellen Aussägen oder Bohren der Teile entstanden.



Funktionale und ästhetische Veredelungen bei Mühle-Glashütte: 1) Strichschliff; 2) Politur; 3) Kreisschliff; 4) Glashütter Sonnenschliff; 5) Gebläute Schrauben; 6) Perlage.

Nautische Armbanduhren

Wasser ist der Quell allen Lebens. Das Leben spendende Element ist aber auch der Ursprung unseres Unternehmens: Denn 1994 gründeten wir den Betrieb unserer Vorfahren neu, um Zeitmesser für die professionelle Schifffahrt zu bauen. Wenig später fertigten wir die erste Armbanduhr unter dem Namen „Nautische Instrumente Mühle-Glashütte“

Gleichzeitig ist Wasser eine Naturgewalt mit ungeheurer Kraft. Vor allem die Seenotretter der Deutschen Gesell-

schaft zur Rettung Schiffbrüchiger müssen oft gegen sie ankämpfen. Für sie und alle anderen, die besonders widerstandsfähige Zeitmesser schätzen, haben wir die Uhren dieser Linie entwickelt.

Wie jede Mühle-Uhr konzentrieren sie sich darauf, die Zeit genau zu messen und anzuzeigen – nur tun sie dies noch einen Tick robuster. Und weil mit dem Wasser alles anfang, beginnt auch unser Katalog zur „Elementaren Zeitmessung“ mit unseren nautischen Armbanduhren.



S.A.R. Rescue-Timer

Bei der Entwicklung unserer Uhren stützen wir uns nicht nur auf unser eigenes Know-how. Wir lassen auch andere Einflüsse gelten – und suchen sie sogar. So wurde der S.A.R. Rescue-Timer in Funktion und Design wesentlich mitbestimmt von den Vormännern der Rettungsflotte der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS). Die Vorleute sind die Kapitäne der Rettungskreuzer, die bei Wind und Wetter ihrer Aufgabe nachkommen, Seeleuten in Not zu helfen.

Durch diese Praxisorientierung entstand eine außergewöhnlich robuste Uhr, die jeder Herausforderung gewachsen ist. Neben der Tatsache, dass sie einem gewaltigen Wasserdruck standhält, ist vor allem das 4 mm starke Saphirglas zu erwähnen. In Kombination mit dem speziell stoßgesicherten Automatikwerk macht es den S.A.R. Rescue-Timer zu einem wirklich unerschütterlichen Zeitmesser. Funktionsbedingt ist auch das aus Sicherheitsgründen abgerundete Stahlgehäuse mit der Krone bei 4 Uhr – schließlich soll kein Seemann bei der Bergung aus dem Wasser oder Rettungsboot verletzt werden.

Seit seiner Entwicklung befindet sich der S.A.R. Rescue-Timer auf 56 Seenotkreuzern im Dauertest. Und noch heute stehen wir im ständigen Erfahrungsaustausch mit den Kapitänen der DGzRS.



M1-41-03-KB

Uhrwerk: SW 200-1, Automatik; Version Mühle mit Spechthalsregulierung, eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 38 h Gangreserve. **Gehäuse:** Edelstahl mit Kautschuklunette. 4 mm starkes, entspiegeltes Saphirglas mit innen eingeschliffener Lupe. Verschraubte Krone. Ø 42,0 mm; H 13,5 mm. Wasserdicht bis 100 bar. Kautschuk- oder Edelstahlband mit Verlängerung und Sicherheitsfallschließe aus Edelstahl. Bandstege verschraubt. **Zifferblatt:** Farbe Schwarz. Zeiger und Indizes mit SuperLumiNova belegt, stark nachleuchtend.



M1-41-03-MB



M1-41-03-MB



S.A.R. Flieger-Chronograph

Um Menschen in Seenot zu retten, ist ein starkes und zuverlässiges Team gefragt. Deshalb arbeiten die Seenotretter der DGzRS und die Rettungsflieger der deutschen Marine regelmäßig zusammen. Letztere kommen den Menschen mit ihren Sea King-Hubschraubern zu Hilfe. Was lag also näher, als dem S.A.R. Rescue-Timer eine Uhr für die SAR-Flieger zur Seite zu stellen?

Die Idee, eine solche Uhr zu entwickeln, stammt von den Sea King-Besatzungen selbst. Denn auch wenn ihre Hubschrauber mit modernster Technik ausgestattet sind: die Uhrzeit am Handgelenk bildet weiterhin die Grundlage für Zeitmessungen, die zur Navigation nötig sind. So suchten die Rettungsflieger einen Chronographen, der die Berechnung von Fluggeschwindigkeiten ermöglicht – gleichzeitig aber auch den härtesten Einsatzbedingungen gewachsen ist. Dies war die Geburtsstunde des S.A.R. Flieger-Chronographen.



Die speziell gekennzeichnete 10-Sekunden-Skala: Sie dient zu Kurzzeitmessungen, die für die Berechnung der Fluggeschwindigkeit genutzt werden.

Gerade beim Fliegen muss ein kurzer Blick genügen, um die Uhrzeit oder eine Stoppzeit sicher erfassen zu können. Zur einfachen Unterscheidung beider Zeitfunktionen sind die Chronographen-Drücker, der Stoppsekundenzeiger sowie der Minuten- und Stundenzähler orange gekennzeichnet. Mit dieser SAR-typischen Signalfarbe wird auch die wichtige 10-Sekunden-Skala zwischen 12 und 2 Uhr hervorgehoben. Sie dient zu Kurzzeitmessungen, mit denen Geschwindigkeiten hochgerechnet werden können.

Um die Ablesbarkeit weiter zu verbessern, haben wir die Uhr entsprechend groß gestaltet. Dies ist auch ein Grund dafür, dass wir Krone und Drücker links angeordnet haben, wo sie die Bewegungsfreiheit der Hand nicht einschränken. Ebenso wichtig ist an dieser Position jedoch, dass der Startdrücker bei 8 Uhr platziert werden konnte. Hier lässt er sich viel einfacher mit dem Daumen betätigen und aufgrund seiner Größe sogar mit Fliegerhandschuhen ertasten. All das macht diesen Zeitmesser zur idealen Fliegeruhr. Und die Rettungsflieger gehören von Anfang an zu seinen treuesten Kunden.

Uhrwerk: MU 9408, Automatik mit Spechthalsregulierung, Glashütter Dreiviertelplatine und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datum-schnellkorrektur. 48 h Gangreserve. **Gehäuse:** Edelstahl mit beidseitig drehbarer Lünette. 2,5 mm starkes, bombiertes und entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. Ø 44,0 mm; H 16,2 mm. Wasserdicht bis 10 bar. Kautschukband mit Verlängerung oder Edelstahlband, Sicherheitsfaltschließe aus Edelstahl. Bandstege verschraubt. **Zifferblatt:** Farbe Schwarz. Zeiger und Indizes mit Super-LumiNova belegt.



M1-41-33-MB



M1-41-33-KB



Marinus

Wer Extreme mag, wird unsere Marinus lieben. Denn die strapazierfähige Outdoor-Uhr besitzt echte Nehmerqualitäten. Dafür sorgt vor allem das massive Edelstahl-Gehäuse mit seinem verschraubten Boden und dem 2,5 Millimeter starken, bombierten Saphirglas.

Letzteres ist entspiegelt und ermöglicht jederzeit den ungetrübten Blick auf das klar gestaltete Zifferblatt. Damit dieses auch im Dunkeln sehr gut ablesbar ist, werden Zeiger, Ziffern und Indizes großflächig mit Super-LumiNova belegt. Auch die Nullmarkierung der einseitig drehbaren Lünette wird dabei mit einem Leuchtpunkt ausgestattet.

Darüber hinaus ist die Marinus nicht nur bis 30 bar wasserdicht, sie ist auch unempfindlich gegen Temperaturwechsel und Salzwasser. So macht sie ihrem Namen wirklich alle Ehre: Dieser stammt aus dem Lateinischen und bedeutet „der am Meer Wohnende“ beziehungsweise „dem Meer zugehörend“. Für Segler oder Surfer ist die Marinus deshalb der perfekte Begleiter – und für alle, bei denen es in Sport oder Alltag einen Tick extremer zugeht.



M1-28-33-KB

Uhrwerk: SW 200-1, Automatik; Version Mühle mit Spechthalsregulierung, eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 38 h Gangreserve. **Gehäuse:** Edelstahl mit einseitig drehbarer Lünette. 2,5 mm starkes, bombiertes und entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. Ø 42,2 mm; H 12,2 mm. Wasserdicht bis 30 bar. Kautschukband mit Verlängerung oder Edelstahlband, Sicherheitsfalt-schließe aus Edelstahl. Bandstege verschraubt. **Zifferblatt:** Farbe Schwarz oder Silber. Zeiger, Ziffern und Stundenindizes mit Super-LumiNova belegt.



M1-28-45-MB



M1-28-25-MB



Rasmus

Die Rasmus ist unsere Taucheruhr. Dass sie höchste Anforderungen an Wasserdichtigkeit und Zuverlässigkeit erfüllt, darf man von uns erwarten. Denn gerade unter Wasser ist es wichtig, die Zeit genau messen zu können – manchmal sogar lebenswichtig.

Bei einem solchen Zeitmesser steht die Funktionalität natürlich an erster Stelle. Deshalb haben wir ihn gemeinsam mit der deutschen Nationalmannschaft der Apnoe-Taucher entwickelt, die ohne Sauerstoffgeräte in bis zu 150 Meter Tiefe vordringen.

Wichtig war vor allem die perfekte Ablesbarkeit. Ein klar gegliedertes Zifferblatt, das nur über die wichtigsten Informationen verfügt, war für die Rasmus also obligatorisch. Passend dazu besitzen die Zeiger eine gut voneinander unterscheidbare Form und sind stark nachleuchtend ausgelegt. Auch die Lünette verfügt über einen Leuchtpunkt, um beim Tauchen mit Sauerstoffgerät die Resttauchzeit feststellen zu können. Dieser zeigt den Beginn eines Tauchgangs an, während der Minutenzeiger die Dauer misst. Damit sich die Resttauchzeit nicht durch ein versehentliches Verdrehen der Lünette verlängert, ist sie nur gegen den Uhrzeigersinn drehbar. Sie rastet in jeder Position fühlbar ein und kann dank feiner Noppen auch mit Handschuhen bedient werden.

Auf diese Weise entstand eine Uhr, auf die man sich über und unter Wasser jederzeit verlassen kann. Deshalb haben wir sie Rasmus genannt, wie den Schutzpatron der Seefahrer.



M1-28-18-KB

Uhrwerk: SW 200-1, Automatik; Version Mühle mit Spechthalsregulierung, eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 38 h Gangreserve. **Gehäuse:** Edelstahl mit Magnetfeldschutz und automatischem Heliumventil, einseitig drehbare Lünette. 3 mm starkes, bombiertes und entspiegeltes Saphirglas. Verschraubte Krone. Ø 44,0 mm; H 16,9 mm. Wasserdicht bis 100 bar. Kautschukband mit Verlängerung oder Edelstahlband, Sicherheitsfallschließe aus Edelstahl. Bandstege verschraubt. **Zifferblatt:** Farbe Blau, Schwarz, Rot oder Orange. Zeiger, Ziffern und Stundenindizes mit Super-LumiNova belegt, stark nachleuchtend.



Die Rasmus ist auch mit Zifferblatt und Lünette in Orange erhältlich: Referenznr. M1-28-17-KB.



M1-28-12-MB



M1-28-13-MB

Klassische Zeitmesser

Erde ist der Grund, auf dem wir alle stehen. Wir von Mühle-Glashütte fühlen uns einem bestimmten Flecken Erde aber ganz besonders verbunden: Denn unsere Familie ist nun schon in fünfter Generation mit einem Unternehmen in Glashütte ansässig.

Die kleine Stadt im Erzgebirge ist unsere Heimat. Sie und unsere Tradition haben uns zu dem gemacht, was wir sind: bodenständige Menschen mit einem Hang zu Geradlinigkeit und Präzision.

So wie wir sind, sind auch unsere Zeitmesser. Gerade bei unseren eleganten und etwas luxuriöseren Uhren achten wir daher darauf, dass sie die Bodenhaftung nicht verlieren.

Unsere Erde kann aber nicht nur Heimat und fruchtbares Land, sondern auch glühende Wüste sein. So zeichnen sich selbst unsere klassischen Uhren durch ihre Widerstandskraft aus. Schließlich sollen sie die Zeit immer und überall zuverlässig anzeigen. Das ist die eigentliche Aufgabe einer Uhr. Und das heißt „Elementare Zeitmessung“ für uns.



Germanika I

Die Form folgt der Funktion: Bei der Entwicklung unserer Germanika-Modelle haben wir diesen Grundsatz konsequent umgesetzt. Das Ergebnis sind vier puristisch gezeichnete Zeitmesser, deren klare Linienführung sich nicht nur in den hochwertigen Gehäusen, sondern auch in den Zifferblättern widerspiegelt. Dies war vor allem bei der Germanika I mit ihren zusätzlichen Chronographen-Anzeigen wichtig, damit alle Elemente einer Stopp- oder Uhrzeit auf den ersten Blick erfasst werden können.

Das präzise Messen der Zeit ermöglicht das aufwändig veredelte Chronographen-Uhrwerk der Germanika I. Es verfügt über alle Merkmale, die für eine „Mühle“ charakteristisch sind: von unserer Specht-halsregulierung über die neu entwickelte Dreiviertelplatine bis zum effizienten Mühle-Rotor.

Das funktionale Design und das faszinierende mechanische Uhrwerk finden schließlich auch im Namen der Germanika ihren Ausdruck. Dieser setzt sich aus „Germania“ (lateinisch für Germanien bzw. Deutschland) und „Mechanik“ zusammen – und steht damit im wahrsten Sinne des Wortes für eine mechanische Uhr „Made in Germany“.



M1-38-03-MB

***Uhrwerk:** MU 9408, Automatik mit Spechthalsregulierung, Glashütter Dreiviertelplatine und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 48 h Gangreserve. **Gehäuse:** Edelstahl gebürstet/poliert. Entspiegeltes Saphirglas. Nach innen gewölbter Saphirglasboden. Verschraubte Krone. Ø 42,4 mm; H 15,6 mm. Wasserdicht bis 10 bar. Krokoleder- oder Edelstahlband mit Doppelfaltschließe aus Edelstahl. Bandstege verschraubt. **Zifferblatt:** Farbe Silber oder Schwarz. Applizierte Indizes. Stundenpunkte und Zeiger mit Super-LumiNova belegt.*



M1-38-03-LB



M1-38-05-LB



Germanika II

Wenn einer eine Reise tut ... dann findet er in der Germanika II einen ebenso stilvollen wie nützlichen Begleiter. Dafür sorgen zum einen die fein aufeinander abgestimmte Materialwahl und die Oberflächenveredelung der Uhr, zum anderen die Anzeige einer zweiten Zeitzone.

Diese kann ganz einfach mit der Krone eingestellt werden und wird auf dem separaten, etwas tiefer liegenden 24-Stunden-Kreis in der Mitte des Zifferblatts angezeigt. Dadurch sind Ortszeit und Zonenzeit gut von einander getrennt und hervorragend ablesbar.

Im Bereich zwischen 18 Uhr abends und 6 Uhr morgens wurde das Hilfszifferblatt für die Zonenzeit zusätzlich mit einer Linie versehen. Diese übernimmt die Funktion einer Tag/Nacht-Anzeige und signalisiert sofort, ob zum Beispiel im Büro noch jemand zu erreichen ist.



M1-38-15-LB

***Uhrwerk:** ETA 2893-2, Automatik; Version Mühle mit Spechthalsregulierung, eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Zweite Zeitzone/24-Stunden-Anzeige. Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 42 h Gangreserve. **Gehäuse:** Edelstahl gebürstet/poliert. Entspiegeltes Saphirglas. Nach innen gewölbter Saphirglasboden. Verschraubte Krone. Ø 42,4 mm; H 12,3 mm. Wasserdicht bis 10 bar. Krokoleder- oder Edelstahlband mit Doppelfaltschließe aus Edelstahl. Bandstege verschraubt. **Zifferblatt:** Farbe Silber oder Schwarz. Applizierte Indizes, Stundenpunkte und Zeiger mit Super-LumiNova belegt.*



M1-38-15-MB



M1-38-13-MB



Germanika III • Germanika IV

Pures Understatement! Wenn man dies von einer Armbanduhr sagen kann, dann von der Germanika III. Auf den ersten Blick wird die Anmutung dieses Schmuckstückes durch die hohe Kunst des Weglassens bestimmt. Auf den zweiten Blick glänzt es jedoch mit vielen liebevollen Details, wie zum Beispiel dem raffiniert gestalteten Datumsfenster. Dessen horizontale und vertikale Kanten sind auf unterschiedliche Art geprägt und leisten so ihren Beitrag zum besonderen Reiz des Zifferblatts.

Das gleiche gilt natürlich für die Medium-Variante dieser Uhrenfamilie: unsere Germanika IV mit einem Gehäusedurchmesser von 34,6 Millimetern.

Aber auch bei den inneren Werten trumpfen beide Zeitmesser ganz groß auf: So werden ihre Uhrwerke von uns fein dekoriert und mit unserer patentierten Feinregulierung, dem charakteristischen Mühle-Rotor sowie anderen von uns entwickelten Bauteilen ausgestattet.



M1-38-25-LB

Abb. linke Seite: Das aufwändig gestaltete Datumsfenster ist nur ein Hinweis auf die hochwertige Anmutung unserer Germanika-Modelle. Hier die Germanika IV, Referenznr. M1-38-35-LB.

Uhrwerk: SW 200-1, Automatik; Version Mühle mit Spechthalsregulierung, eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 38 h Gangreserve. **Gehäuse Germanika III:** Edelstahl gebürstet/poliert. Entspiegeltes Saphirglas. Nach innen gewölbter Saphirglasboden. Verschraubte Krone. Ø 42,4 mm; H 12,3 mm. Wasserdicht bis 10 bar. Krokoleder- oder Edelstahlband mit Doppelfaltschließe aus Edelstahl. Bandstege verschraubt. **Gehäuse Germanika IV:** Edelstahl gebürstet/poliert. Entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. Ø 34,6 mm; H 10,9 mm. Wasserdicht bis 5 bar. Krokoleder- oder Edelstahlband mit Doppelfaltschließe aus Edelstahl. Bandstege verschraubt. **Zifferblatt:** Farbe Silber oder Schwarz. Applizierte Indizes, Stundenpunkte und Zeiger mit Super-LumiNova belegt.



M1-38-23-MB



M1-38-33-MB



Teutonia II Chronograph

Der Teutonia II Chronograph ist der tickende Beweis dafür, wie man einem eleganten Zeitmesser eine sportlichere Richtung geben kann. In erster Linie ist das natürlich ein Verdienst der Zeitnahmefunktion. Denn die Totalisatoren des Stunden- und Minutenzählers verleihen dem Zifferblatt eine ganz eigene Dynamik. Auf das gleiche Konto zahlen auch die schräg angeordneten Anzeigen für das Datum und den Wochentag ein.

Seiner Rolle als eleganter Businessuhr wird der Teutonia II Chronograph durch seine edle Ausstattung gerecht: Die Zifferblätter sind aufwändig guillochiert, das heißt sie haben eine feine reliefartige Zeichnung,

die mit einem Stempel geprägt wurde. Dazu kommen von Hand applizierte Indizes, die nach allen vier Seiten hin abgeschrägt sind, und die geschwärzten Zeiger. Diese harmonieren wunderbar mit dem silberfarbenen Zifferblatt, ermöglichen dabei aber trotzdem eine sehr gute Ablesbarkeit der Uhr.

Uhrwerk: MU 9408, Automatik mit Spechthalsregulierung, Glashütter Dreiviertelplatine und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Schnellkorrektur für Datum und Wochentag. 48 h Gangreserve. **Gehäuse:** Edelstahl geschliffen/poliert. Gewölbtes und entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. Ø 42,0 mm; H 15,5 mm. Wasserdicht bis 10 bar. Krokoleder- oder Edelstahlband mit Doppelfaltschließe aus Edelstahl. Bandstege verschraubt. **Zifferblatt:** Farbe Silber, guillochiert. Applizierte Indizes, Zeiger geschwärzt.



M1-30-95-LB



M1-30-95-MB



Teutonia II Kleine Sekunde

Aus der Mitte – aber nicht aus dem Gleichgewicht: Die Anordnung der dezentralen Sekundenanzeige bei 6 Uhr und des Mühle-Schriftzugs bei 12 Uhr verleihen dem Zifferblatt der Teutonia II Kleine Sekunde ein besonders harmonisches Gesicht.

Zu dessen Ausgewogenheit trägt auch die aufwändige Guillochierung mit ihren verschieden starken Linien bei. Diese setzen wir von Nautische Instrumente Mühle-Glashütte nicht allein zur Verzierung ein, sie dient vor allem auch der Gliederung des Zifferblatts und macht es besonders übersichtlich.

Wie bei allen Teutonia-Modellen sind die Indizes appliziert, d.h. von Hand auf das Zifferblatt aufgesetzt. Im Zusammenspiel mit der ebenso schönen wie sinnvollen Guillochierung offenbaren sie die Kernaussage dieser Uhrenfamilie: schlichte Eleganz und bodenständiger Luxus. Ein klares Statement im täglichen Geschäftsleben!



M1-33-45-LB

Uhrwerk: ETA 2895-2, Automatik; Version Mühle mit Spechthalsregulierung, eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 42 h Gangreserve. **Gehäuse:** Edelstahl geschliffen/poliert. Gewölbtes und entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. Ø 41,0 mm; H 11,0 mm. Wasserdicht bis 10 bar. Krokoleder- oder Edelstahlband mit Doppelfaltschließe aus Edelstahl. Bandstege verschraubt. **Zifferblatt:** Farbe Silber, guillochiert. Applizierte Indizes, Zeiger geschwärzt.



Teutonia II Chronometer

Auf die Präzision unserer Armbanduhren legen wir besonderen Wert. Für alle, die dies gerne schwarz auf weiß haben möchten, haben wir den Teutonia II Chronometer im Programm. Nach der technischen und ästhetischen Vollendung aller Bauteile, der sorgsamten Montage des Uhrwerks und der präzisen Reglage mit unserer hauseigenen Feinregulierung lassen wir das Werk auf Herz und Nieren prüfen.

Jedes Uhrwerk eines Teutonia II Chronometers wird 16 Tage lang bei wechselnden Temperaturen und in verschiedenen Lagen auf seine Gangabweichungen getestet. Nur wenn es innerhalb der engen Vorgaben der COSC-Chronometernorm arbeitet, wird es offiziell zertifiziert (Gangwerte in den verschiedenen Lagen zwischen -4 und +6 Sek.). Danach hat jeder Teutonia II Chronometer, der unser Haus verlässt, sein Zertifikat – und sein Träger die Gewissheit, einen ebenso eleganten wie präzisen Chronometer zu besitzen.



Uhrwerk: SW 200-1, Automatik; Version Mühle mit Spechthalsregulierung, eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Chronometerzertifikat (COSC). Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 38 h Gangreserve. **Gehäuse:** Edelstahl geschliffen/poliert. Gewölbtes und entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. Ø 39,0 mm; H 11,9 mm. Wasserdicht bis 10 bar. Krokoleder- oder Edelstahlband mit Doppelfaltschließe aus Edelstahl. Bandstege verschraubt. **Zifferblatt:** Farbe Silber, guillochiert. Applizierte Indizes, Zeiger geschwärzt.

M1-30-45-MB



Teutonia II Quadrant Chronograph

Der nautische Ursprung unseres Unternehmens spiegelt sich auch in einer eleganten Uhrenfamilie wie der Teutonia wider. Denn selbst unsere klassischen Zeitmesser sind in erster Linie Instrumente zur Zeitmessung und müssen sich an den nautischen Tugenden – Ablesbarkeit, Zuverlässigkeit und Präzision – messen lassen. Dank unserer patentierten Feinregulierung und einem hochwertigen, bis 10 bar wasserdichten Gehäuse bringt der Teutonia II Quadrant Chronograph beste Voraussetzungen dafür mit (weitere Besonderheiten unseres quadratischen Gehäuses auf Seite 40).

Gerade bei einem rechteckigen Chronographen besteht die Herausforderung darin, dass die Sekunden einer Stoppzeit auch in den Gehäuseecken gut abgelesen werden können. Mit einer quadratischen Form lässt sich die Anforderung der guten Ablesbarkeit sehr gut vereinbaren. Denn das Verhältnis von Gehäuseabmessungen und Zeigerlängen kann hier noch sehr harmonisch gestaltet werden.

So ist der Teutonia II Quadrant Chronograph ebenfalls ein würdiger Vertreter der nautischen Tugenden – was sich übrigens auch im Namen der Uhr ausdrückt. Denn als Quadrant wird beim Navigieren auf See ein Gebiet bezeichnet, das sich aus der Schiffposition und einem darauf angewendeten Koordinatensystem ergibt.

Uhrwerk: MU 9408, Automatik mit Spechthalsregulierung, Glashütter Dreiviertelplatine und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datum-schnellkorrektur mit versenktem Drücker bei 10 Uhr. 48 h Gangreserve. **Gehäuse:** Edelstahl geschliffen/poliert. Entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. 38,0 x 38,0 mm; H 14,0 mm. Wasserdicht bis 10 bar. Krokolederband mit Doppelfaltschließe aus Edelstahl. Bandstege verschraubt. **Zifferblatt:** Farbe Silber, guillochiert. Applizierte Indizes, Zeiger geschwärzt.



M1-33-35-LB



M1-33-35-LB



Teutonia II Quadrant

Gegensätze ziehen sich an – heißt es. Bei der Teutonia II Quadrant kann man dem voll und ganz zustimmen. Denn das Gesamtbild der Uhr bezieht seinen Reiz zum großen Teil aus der harmonischen Vereinigung von geraden und runden Linien, spitz zulaufenden und abgerundeten Ecken, geschliffenen und hochglanzpolierten Flächen.

Am auffälligsten offenbart sich dies im spannungsreichen Kontrast zwischen der hochglanzpolierten Lünette und dem Gehäusemittelteil, dessen senkrechter Schliff von Hand aufgebracht wird. Aber auch der Wechsel von spitzen und abgerundeten Ecken in der Lünette selbst trägt seinen Teil zur Lebendigkeit der Uhr bei.

Den feinen ästhetischen Details entspricht die hochwertige technische Ausstattung des Gehäuses. Dieses ist ganz auf Solidität und Robustheit ausgelegt. Für beste Wasserdichtheit werden dessen Bestandteile mit acht kleinen Schrauben verbunden. Dabei wird der Boden mit allen innenliegenden Dichtungen durch den Gehäusemittelteil hindurch mit der Lünette verschraubt. Auch die Krone ist für beste Wasserdichtheit verschraubt. Und kratzfeste sowie entspiegelte Saphirgläser ermöglichen jederzeit den ungetrübten Blick auf das Zifferblatt.

Zwei der acht kleinen Schraubchen, mit denen die rechteckigen Böden unserer Quadrant-Modelle absolut plan befestigt werden können. Sie sind ein hervorragendes Beispiel dafür, dass wir in Sachen Robustheit keine Kompromisse machen.



Uhrwerk: ETA 2895-2, Automatik; Version Mühle mit Spechthalsregulierung, eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 42 h Gangreserve. Gehäuse: Edelstahl geschliffen/poliert. Entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. 38,0 x 38,0 mm; H 10,5 mm. Wasserdicht bis 10 bar. Krokolederband mit DoppelfaltschlieÙe aus Edelstahl. Bandstege verschraubt. Zifferblatt: Farbe Silber oder Schwarz, guillochiert. Applizierte Indizes, Zeiger geschwärzt oder glanzvernickelt.



M1-30-33-LB



M1-30-35-LB



Teutonia II Quadrant Medium • Teutonia II Medium

Auch unsere etwas zierlicheren Uhren sind nicht allein zur Zierde da. In erster Linie sind auch sie Zeitmessinstrumente, die sich unseren nautischen Tugenden verpflichtet fühlen. Den Abmessungen einer Mühle-Uhr sind nach unten also gewisse Grenzen gesetzt: zugunsten einer guten Ablesbarkeit.

So verfügt die Teutonia II Quadrant Medium über eine Seitenlänge von 33 Millimetern und die Teutonia II Medium über einen Durchmesser von 34 Millimetern. Dies schien uns ein guter Kompromiss zwischen größtmöglicher Ablesbarkeit und kleinstmöglichen Abmessungen für ein zierlicheres Handgelenk zu sein.

Darüber hinaus besitzen beide Uhren dieselbe hochwertige Ausstattung wie die großen Mitglieder dieser Uhrenfamilie: vom effizienten Mühle-Rotor bis zur präzisen Spechthalsregulierung auf Seiten des Uhrwerks – und vom kratzfesten Saphirglas bis zum verschraubten Boden im Falle der Gehäuse.



Teutonia II Quadrant Medium – Uhrwerk: SW 300, Automatik; Version Mühle mit Spechthalsregulierung, eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 42 h Gangreserve. Gehäuse: Edelstahl geschliffen/poliert. Entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Krone mit Doppel-O-Dichtung. 33,0 x 33,0 mm; H 9,7 mm. Wasserdicht bis 5 bar. Krokolederband mit Doppelfaltschließe aus Edelstahl. Bandstege verschraubt. Zifferblatt: Farbe Silber oder Schwarz, guillochiert. Applizierte Indizes, Zeiger geschwärzt oder glanzvernickelt.

M1-33-25-LB

Abb. links: Die Teutonia II Quadrant Medium mit schwarzem Zifferblatt, Referenznr. M1-33-23-LB.

Teutonia II Medium – Uhrwerk: SW 200-1, Automatik; Version Mühle mit Spechthalsregulierung, eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 38 h Gangreserve. **Gehäuse:** Edelstahl geschliffen/poliert. Gewölbtes und entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. Ø 34,0 mm; H 11,7 mm. Wasserdicht bis 10 bar. Krokoleder- oder Edelstahlband mit Doppelfaltschließe aus Edelstahl. Bandstege verschraubt. **Zifferblatt:** Farbe Silber, guillochiert. Applizierte Indizes, Zeiger geschwärzt.



M1-30-25-LB



M1-30-25-MB



Antaria Chronograph

Wir von Nautische Instrumente Mühle-Glashütte sind Realisten. Eigentlich geraten wir nicht so schnell ins Schwärmen. Aber dem Charme dieser schönen Uhr kann man sich einfach nicht entziehen. Deshalb haben wir ihren Namen kurzerhand vom hellsten Stern im Sternbild Skorpion abgeleitet: Antares.

Gerade der Antaria Chronograph macht seinem Namensgeber alle Ehre. Denn er geht mit leuchtendem Beispiel voran, wenn es um Ablesbarkeit und Präzision geht. Mit der Verwendung von glanzvernickelten Zeigern und Stundenziffern haben wir erreicht, dass sich diese deutlich vom seidig schimmernden Zifferblatt abheben. Zudem sorgt die für einen Chronographen sehr reduzierte Minuterie für klare Verhältnisse.

Für die Ganggenauigkeit ist unser Chronographenwerk MU 9408 zuständig. Es ist mit allen für Mühle charakteristischen Merkmalen ausgestattet: dem effizienten Aufzugsrotor, unserer patentierten Feinregulierung und der neu entwickelten Dreiviertelplatine. Diese technischen Details sind nicht nur funktionell ein Highlight, sondern auch in ästhetischer Hinsicht – weshalb wir den Antaria Chronographen mit einem besonders großen Saphirglasboden ausgestattet haben. Schon ein Blick in den lichtdurchfluteten Innenraum genügt und man gerät ins Schwärmen.

Uhrwerk: MU 9408, Automatik mit Spechthalsregulierung, Glashütter Dreiviertelplatine und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datum-schnellkorrektur. 48 h Gangreserve. Gehäuse: Edelstahl gebürstet/poliert. Entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. Ø 42,0 mm; H 14,2 mm. Wasserdicht bis 5 bar. Juchtenlederband mit Doppelfaltschließe aus Edelstahl. Bandstege verschraubt. Zifferblatt: Farbe Anthrazit oder Opalinsilber. Glanzvernickelte Ziffern. Zeiger mit Super-LumiNova belegt.



M1-39-07-LB



M1-39-05-LB



Antaria Kleine Sekunde

Antares bildet mit einem kleineren Stern, der sich um ihn dreht, ein Doppelsternsystem. Ein Modell mit kleiner Sekunde durfte in dieser nach Antares benannten Uhrenfamilie also nicht fehlen. Da sich bei uns von Nautische Instrumente Mühle-Glashütte alles um die „Elementare Zeitmessung“ dreht, ist diese Zifferblattaufteilung sogar von doppeltem Nutzen.

Wenn uns jemand zum Beispiel nach der Zeit fragt, nennen wir gewöhnlich nur die Stunden und Minuten. Eine kleine Sekunde tritt beim Erfassen der wohl wichtigsten Zeitwerte diskret in den Hinter-

grund. Ganz wollten wir auf die nützliche Sekundenanzeige aber auch nicht verzichten: Denn am stetigen Gang des Sekundenzeigers sieht man mit einem Blick, dass die Uhr zuverlässig funktioniert.

Uhrwerk: ETA 2895-2, Automatik; Version Mühle mit Spechthalsregulierung, eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 42 h Gangreserve. **Gehäuse:** Edelstahl gebürstet/poliert. Entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. Ø 42,0 mm; H 9,8 mm. Wasserdicht bis 5 bar. Juchtenlederband mit Doppelfaltschließe aus Edelstahl. Bandstege verschraubt. **Zifferblatt:** Farbe Anthrazit oder Opalinsilber. Glanzvernickelte Ziffern. Zeiger mit Super-LumiNova belegt.



M1-39-15-LB



M1-39-17-LB



Antaria Datum • Antaria Medium

Mehr als 500 Lichtjahre ist der Stern Antares von der Erde entfernt. Glücklicherweise liegen die nach ihm benannten Antaria Datum und Antaria Medium nicht außerhalb unserer Reichweite. So kann man sich und der Dame seines Herzens diese Sterne ganz einfach vom Himmel holen.

Dass man anschließend ein Leben lang Freude an den beiden Zeitmessern hat, ermöglicht die dauerhafte Zuverlässigkeit, die wir jeder Mühle-Uhr mitgeben. Konkret ausgedrückt heißt das: Kratzfeste Saphirgläser für einen ungetrübten Blick auf die Zifferblätter. Solide und hochwertig verarbeitete Gehäuse zum optimalen Schutz der sorgfältig montierten Uhrwerke. Und verschraubte Kronen für beste Wasserdichtigkeit.



Antaria Datum – Uhrwerk: SW 200-1, Automatik; Version Mühle mit Spechthalsregulierung, eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 38 h Gangreserve. **Gehäuse:** Edelstahl gebürstet/poliert. Entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. Ø 38,0 mm; H 10,4 mm. Wasserdicht bis 5 bar. Juchtenlederband mit Doppelfaltschließe aus Edelstahl. Bandstege verschraubt. **Zifferblatt:** Farbe Anthrazit oder Opalinsilber. Glanzvernickelte Ziffern. Zeiger mit Super-LumiNova belegt.

M1-39-27-LB

Abb. links: Die Antaria Medium
mit anthrazitfarbenem Zifferblatt,
Referenznr. M1-39-37-LB.

Antaria Medium – Uhrwerk: SW 200-1, Automatik; Version Mühle mit Spechthalsregulierung, eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 38 h Gangreserve.
Gehäuse: Edelstahl gebürstet/poliert. Boden mit Sichtfenster. Entspiegeltes Saphirglas. Verschraubte Krone. Ø 33,5 mm; H 10,6 mm. Wasserdicht bis 5 bar.
Juchtenlederband mit Doppelfaltschließe aus Edelstahl. Bandstege verschraubt.
Zifferblatt: Farbe Anthrazit oder Opalinsilber. Glanzvernickelte Ziffern. Zeiger mit Super-LumiNova belegt.



M1-39-25-LB



M1-39-35-LB

Sportliche Instrumentenuhren

Nichts brauchen wir Menschen dringender, als Luft zum Atmen. Doch auch wenn reine und klare Luft zu unseren elementaren Lebensbedingungen gehört, sind wir gerade hier am wenigsten in unserem Element. Ganz selbstverständlich bewegen wir uns auf der Erde oder schwimmen im Wasser – den Luftraum konnten wir jedoch erst mit technischen Hilfsmitteln erobern.

Gleichwohl können wir per Flugzeug heute größte Entfernungen in kürzester Zeit zurücklegen. Um dabei nicht

die Orientierung zu verlieren, sind wir auf präzise Messinstrumente angewiesen.

Uhren sind seit jeher eng mit der Fliegerei verbunden und wurden z.B. zur Navigation genutzt. Ihr Zifferblatt musste glasklar gezeichnet sein – genau wie das Element, in dem man sich mit ihnen orientieren wollte. Diesen Geist atmen unsere sportlichen Instrumentenuhren. Geradlinig und schnörkellos konzentrieren sie sich auf die wesentliche Funktion einer Uhr, auf die „Elementare Zeitmessung“.



Terranaut I

Klassische Eleganz? Fehlanzeige. Zurückhaltende Formensprache? Fehlanzeige. Optimale Zeitanzeige? Volltreffer! Die Terranaut I ist ein absolut kompromissloses Instrument.

Das beste Beispiel für ihr konsequentes Instrumenten-Design ist die rotierende Funktionsanzeige anstelle der kleinen Sekunde. Diese signalisiert auf den ersten Blick, dass der Zeitmesser zuverlässig funktioniert. Wer fragt da noch nach der Sekundenanzeige? Für Zeitmessungen im Sekundenbereich genügt bei unserem Chronographen schließlich ein einfacher Druck auf den Startdrücker bei 2 Uhr.

Ebenso kompromisslos gibt sich die übrige Ausstattung der Uhr. Das gebürstete Gehäuse verzeiht kleine Kratzer ohne Murren. Großzügig mit Leuchtmasse belegte Zeiger und Indizes garantieren beste Nacht-ablesbarkeit. Und unter den Zifferblattfarben findet sich – trotz bester Tarnung – sogar die Farbe Olivgrün. So lässt unsere Terranaut I keine Zweifel aufkommen: Wenn man mit einer Uhr jedes Abenteuer bestehen kann, dann mit diesem Chronographen.



M1-37-03-LB

Uhrwerk: MU 9408, Automatik mit Spechthalsregulierung, Glashütter Dreiviertelplatine und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Schnellkorrektur für Datum und Wochentag. 48 h Gangreserve. **Gehäuse:** Edelstahl gebürstet. Entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. Ø 44,0 mm; H 13,6 mm. Wasserdicht bis 5 bar. Juchtenlederband mit Dornschnäbel aus Edelstahl. **Zifferblatt:** Farbe Schwarz, Grau oder Oliv. Stundenmarkierungen (beim schwarzen Zifferblatt) und Zeiger mit Super-LumiNova belegt.



M1-37-05-LB



M1-37-07-LB



Terranaut II

Die Terranaut II spannt den Bogen in eine Zeit, in der die Fliegerei noch ein echtes Abenteuer war. Damals entstand für Fliegeruhren ein Zifferblattdesign, bei dem die Anzeigen für Stunden und Minuten in zwei komplett voneinander getrennte Skalen aufgeteilt wurden. Indem die Stundenanzeige auf einen deutlich kleineren Innenkreis beschränkt wurde, konnten die für die Navigation wichtigen Minuten und Sekunden ungestört beobachtet werden.

Diesem Gestaltungsprinzip haben wir in unserer „Beobachtungsuhr“ ein Mühle-typisches Gesicht gegeben. Dafür sorgt die Kombination aus zweifarbigen Minutenziffern, kontrastreichen Zeigern und glasklar gezeichneten Skalen für Minuten und Stunden. Ergänzt wird das instrumentelle Design durch die unseren nautischen Instrumenten eigene Präzision. So schlägt die Terranaut II auch eine Brücke zwischen Nautik und Aeronautik – zwischen denen in Sachen Zeitmessung nicht nur dem Namen nach viele Gemeinsamkeiten bestehen.



M1-37-13/7-MB

Uhrwerk: SW 200-1, Automatik; Version Mühle mit Spechthalsregulierung, eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 38 h Gangreserve. **Gehäuse:** Edelstahl gebürstet. Entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. Ø 44,0 mm; H 10,4 mm. Wasserdicht bis 5 bar. Edelstahlband mit Doppelfaltschließe oder Juchtenlederband mit Dornschnelle aus Edelstahl. **Zifferblatt:** Farbe Schwarz oder Oliv. Stundenmarkierungen (beim schwarzen Zifferblatt) und Zeiger mit Super-LumiNova belegt.



M1-37-13/4-LB



M1-37-17-LB



Terranaut III

Wie alle Terranaut-Modelle haben wir auch dieses im klassischen Fliegeruhrendesign mit einer frischen Farbkombination versehen. Nichts lenkt jedoch den Blick vom Wesentlichen, der genauen Zeitangabe, ab. Natürlich wollten wir dabei sicherstellen, dass die Uhr auch bei Dunkelheit sehr gut abgelesen werden kann. Deshalb sind Zeiger, Stundenindizes und die Punkte des typischen Fliegerdreiecks bei 12 Uhr mit Super-LumiNova belegt.



M1-37-23/7-MB

Uhrwerk: SW 200-1, Automatik; Version Mühle mit Spechthalsregulierung, eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 38 h Gangreserve. **Gehäuse:** Edelstahl gebürstet. Entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. Ø 40,0 mm; H 10,0 mm. Wasserdicht bis 10 bar. Edelstahlband mit Doppelfaltschließe oder Juchtenlederband mit Dornschnelle aus Edelstahl. **Zifferblatt:** Farbe Schwarz oder Oliv. Stundenmarkierungen und Zeiger mit Super-LumiNova belegt.



M1-37-23/1-LB



M1-37-27-LB



Terrasport I

Mit der Terrasport I muss man nicht in die Luft gehen. Aber es ist gut zu wissen, dass man es könnte: Denn wie unsere Terranaut-Modelle kann auch dieser Zeitmesser mit allen Vorzügen einer klassischen Fliegeruhr punkten. Dazu zählen nicht nur das präzise Uhrwerk, sondern auch ihr 44 Millimeter großes und robustes Gehäuse sowie die gute Ablesbarkeit der ausgewogenen Zifferblätter. Neben den Farben Weiß und Schwarz ist bei den Zifferblättern ebenfalls eine Variante in Antikcupfer erhältlich – womit die Terrasport I auch bei feineren Anlässen eine gute Figur macht.



M1-37-33-LB

Uhrwerk: SW 200-1, Automatik; Version Mühle mit Spechthalsregulierung, eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 38 h Gangreserve. **Gehäuse:** Edelstahl gebürstet. Entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. Ø 44,0 mm; H 10,4 mm. Wasserdicht bis 5 bar. Edelstahlband mit Doppelfaltschließe oder Juchtenlederband mit Dornschnelle aus Edelstahl. **Zifferblatt:** Farbe Schwarz, Weiß oder Antikkupfer. Ziffern und Zeiger mit Super-LumiNova belegt.



M1-37-31-LB



M1-37-38-MB



Terrasport II • Terrasport III

Sportlich und unaufdringlich: So präsentiert sich die Terrasport II mit 40 Millimetern Durchmesser und die Terrasport III, ihre kleinere Schwester, mit einem Durchmesser von 34,5 Millimetern. Ihrem Instrumenten-Charakter entsprechend steht bei beiden Uhren die gute Ablesbarkeit des Zifferblatts und Genauigkeit des Uhrwerks im Vordergrund. Letzteres statten wir deshalb mit den Mühle-typischen Bauteilen aus – allen voran unsere patentierte Spechthalsregulierung.

Darüber hinaus sind beide Zeitmesser sehr gute Beispiele dafür, dass auch ein geradliniges und schnörkelloses Zeitmessinstrument den Betrachter mit liebevollen Details in seinen Bann ziehen kann. So haben wir den Sekundenzeiger mit einem kleinen Leuchtpunkt versehen. Dieser macht die gleichmäßigen Schritte des Zeigers auch bei Nacht sichtbar. Am Tage entfaltet dagegen das erhabene Mühle-Symbol auf der verschraubten Krone seine ganze Wirkung.



M1-37-53-LB

Terrasport III – Uhrwerk: SW 200-1, Automatik; Version Mühle mit Spechthalsregulierung, eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 38 h Gangreserve. Gehäuse: Edelstahl gebürstet. Entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. Ø 34,5 mm; H 9,3 mm. Wasserdicht bis 5 bar. Juchtenlederband mit Dornschnelle aus Edelstahl. Zifferblatt: Farbe Schwarz, Weiß oder Antikupfer. Ziffern und Zeiger mit Super-LumiNova belegt.

Abb. links: Die Terrasport III
mit einem Durchmesser von
34,5 Millimetern, Referenznr.
M1-37-51-LB.

Terrasport II – **Uhrwerk:** SW 200-1, Automatik; Version Mühle mit Spechthals-
regulierung, eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen.
Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 38 h Gangreserve. **Gehäuse:** Edelstahl
gebürstet. Entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone.
Ø 40,0 mm; H 10,0 mm. Wasserdicht bis 10 bar. Edelstahlband mit Doppelfalt-
schließe oder Juchtenlederband mit Dornschnelle aus Edelstahl. **Zifferblatt:** Farbe
Schwarz, Weiß oder Antikkupfer. Ziffern und Zeiger mit Super-LumiNova belegt.



M1-37-41-LB



M1-37-48-MB



29er Chronograph

Des einen Auftrieb ist des anderen Antrieb: In der Luft sind also nicht nur Piloten in ihrem Element. Sie ist auch die treibende Kraft für den Segelnachwuchs, der mit seinen 29ern in der DSV-Jugendmeisterschaftsklasse (Deutscher Segler Verband) zum Wettkampf antritt. Die kleine Segeljolle gilt als besonders schnell, sportlich und dynamisch. Damit ist sie der ideale Namenspatron für unsere 29er-Modelle. Nur dass wir diesen mit unserer aufwändigen Regulierung jede Schnelligkeit austreiben – zugunsten der Genauigkeit.

Bei Wettkämpfen werden Sportsleute vor allem die Zeitnahmefunktion des 29er Chronographen schätzen. Diese lässt sich natürlich nicht nur beim Segeln nutzen – sondern auch bei Pferde- und Autorennen oder beim 5000-Meter-Lauf.

Der Stopnzeiger des Chronographen ist in Rot ausgeführt. Das sieht zum einen sportlich aus, vor allem ermöglicht es aber das besonders einfache Ablesen der gestoppten Sekunden. Eine Doppelfunktion erfüllt auch der Flankenschutz der verschraubten Krone. Er verstärkt den dynamischen Auftritt der Uhr und schützt die Krone wirkungsvoll vor seitlichen Stößen.



M1-25-43-MB

Uhrwerk: MU 9408, Automatik mit Spechthalsregulierung, Glashütter Dreiviertelplatine und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datum-schnellkorrektur. 48 h Gangreserve. Gehäuse: Edelstahl gebürstet/poliert. Entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. Ø 42,4 mm; H 13,9 mm. Wasserdicht bis 10 bar. Edelstahlband mit Doppelfaltschließe oder Kalbslederband mit Dornschließe aus Edelstahl. Zifferblatt: Farbe Schwarz oder Weiß. Applizierte Indizes. Stundenmarkierungen und Zeiger mit Super-LumiNova belegt.



M1-25-43-LB



M1-25-41-LB



29er Big • 29er

Als Segeljolle ist die 29er ein One-Design-Boot. Das heißt, dass alle Boote nahezu baugleich sind – vom Segel bis zum Rumpf. Gleiches gilt für die 29er als Armbanduhr. Trotz unterschiedlicher Gehäusedurchmesser gleichen sich die 29er und die 29er Big wie eineiige Zwillinge. Und das nicht nur beim Design – sondern auch bei der Präzision.



29er Big – Uhrwerk: SW 200-1, Automatik; Version Mühle mit Spechthalsregulierung, eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 38 h Gangreserve. **Gehäuse:** Edelstahl gebürstet/poliert. Entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. Ø 42,4 mm; H 11,3 mm. Wasserdicht bis 10 bar. Edelstahlband mit Doppelfaltschließe oder Kalbslederband mit Dornschnelle aus Edelstahl. **Zifferblatt:** Farbe Schwarz oder Weiß. Applizierte Indizes. Stundenmarkierungen und Zeiger mit Super-LumiNova belegt.

M1-25-33-MB

Abb. links: Die 29er Big mit
42,4 Millimetern Durchmesser,
Referenznr. M1-25-31-LB.

29er – Uhrwerk: SW 200-1, Automatik; Version Mühle mit Spechthalsregulierung, eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 38 h Gangreserve. **Gehäuse:** Edelstahl gebürstet. Entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. Ø 36,6 mm; H 10,4 mm. Wasserdicht bis 10 bar. Edelstahlband mit Doppelfaltschließe oder Kalbslederband mit Dornschnelle aus Edelstahl. **Zifferblatt:** Farbe Schwarz oder Weiß. Applizierte Indizes. Stundenmarkierungen und Zeiger mit Super-LumiNova belegt.



M1-25-23-LB



M1-25-21-LB



City 99 • Lady 99

Die City 99 ist das SUV unter unseren sportlichen Instrumentenuhren: Denn mit ihr ist man bei einer nächtlichen Tour durch den Großstadt-Dschungel genauso gut ausgerüstet wie bei der Trekkingtour am Wochenende. Die breite Lünette und das solide Gehäuse schützen das Uhrwerk sicher vor Stößen. Die verschraubte Krone lässt weder Wasser noch Staub in die Uhr eindringen. Und das entspiegelte Saphirglas ermöglicht jederzeit den ungetrübten Blick auf das fein guillochierte Zifferblatt, die applizierten Indizes und die nachleuchtenden Zeiger.

Kein Zweifel: So schafft die City 99 den perfekten Spagat zwischen Sportlichkeit und Eleganz. Und genau deshalb haben wir auch eine Damen-Variante von dieser Uhr entwickelt: die Lady 99 mit 30 Millimetern Durchmesser. Zugegeben: Für eine Damenuhr besitzt sie damit immer noch eine stattliche Größe. Dies ist jedoch der für uns typischen guten Ablesbarkeit geschuldet.



M1-99-43-MB

City 99 – Uhrwerk: SW 200-1, Automatik; Version Mühle mit Spechthalsregulierung, eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 38 h Gangreserve. Gehäuse: Edelstahl geschliffen/poliert. Entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. Ø 40,0 mm; H 10,0 mm. Wasserdicht bis 10 bar. Leder- oder Edelstahlband mit Doppelfaltschließe aus Edelstahl. Bandstege verschraubt. Zifferblatt: Farbe Schwarz oder Weiß, guillochiert. Applizierte Indizes. Zeiger mit Super-LumiNova belegt.

Lady 99 – Uhrwerk: ETA 2671, Automatik; Version Mühle mit eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 38 h Gangreserve. Gehäuse: Edelstahl geschliffen/poliert. Entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. Ø 30,0 mm; H 10,2 mm. Wasserdicht bis 10 bar. Leder- oder Edelstahlband mit Doppelfaltschließe aus Edelstahl. Bandstege verschraubt. Zifferblatt: Farbe Schwarz oder Weiß, guilochiert. Applizierte Indizes. Zeiger mit Super-LumiNova belegt.



M1-99-41-LB



M1-99-71-LB

Limitierte Sondereditionen

Ohne das Feuer wäre der Mensch nicht zu dem geworden, was er heute ist. Es spendet Wärme, erlaubt das Schmelzen und Schmieden von Metall und ist die Grundlage unserer Mobilität.

Um seine segensreichen Wirkungen nutzen zu können, ist die Kontrolle seiner verzehrenden Kraft nötig. Daher wurde es wohl auch zum Symbol für die Leidenschaft des Menschen. Denn diese kann ihn nur dann zu Höchstleistungen antreiben, wenn sie vom Verstand gezügelt wird.

Das Prinzip der goldenen Mitte offenbart sich auch in unseren Sondereditionen. Einerseits sind es heiß begehrte Sammlerstücke, in denen unsere ganze Leidenschaft für das präzise Messen steckt. Andererseits bewahren sie sich ihre Bodenständigkeit, weil wir selbst aus ihnen zuverlässige Zeitmessinstrumente machen. Schließlich soll eine Mühle-Uhr nicht in einem dunklen Safe verschwinden, sondern ihren Träger im Wasser, auf der Erde oder in der Luft begleiten können – wie es in unserer Philosophie der „Elementaren Zeitmessung“ begründet liegt.



Robert Mühle 1869 - 2009 Hommage an den Begründer unserer Tradition

Wir von Nautische Instrumente Mühle-Glashütte können auf eine bewegte Geschichte und reiche Tradition zurückblicken. Denn seit fünf Generationen steht der Name „Mühle“ für Präzision und das präzise Messen. Den Grundstein dafür legte Robert Mühle. 1869 gründete er in Glashütte ein Unternehmen, in dem er Präzisionsmessgeräte für die heimische Uhrenindustrie und Uhrmacherschule herstellte.

140 Jahre später widmen wir dem Begründer unserer Tradition drei elegante Zeitmessinstrumente. Jedes von ihnen ist auf 300 Exemplare limitiert und verfügt über exklusive Ausstattungsmerkmale. So wurden die Uhrwerke mit einer Beschichtung in Antinickel und fein von Hand polierten Schrauben versehen. Zudem bestehen die Lünetten der Robert Mühle Datum und der Robert Mühle Medium aus 14 Karat Rotgold. Das schien uns dem Anlass und der Bedeutung Robert Mühles für unser Unternehmen angemessen zu sein.



M1-10-65-LB

Robert Mühle Tag/Datum – Uhrwerk: SW 220-1, Automatik; Version Mühle mit Spechthalsregulierung, eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Schnellkorrektur für Datum und Wochentag. 38h Gangreserve. **Gehäuse:** Edelstahl gebürstet/poliert. Entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. Ø 42,0 mm; H 13,0 mm. Wasserdicht bis 5 bar. Krokolederband mit Doppelfaltschließe aus Edelstahl. Bandstege verschraubt. **Zifferblatt:** Farbe Weiß. Applizierte Ziffern und Indizes. **Limitierung:** 300 Stück.

Robert Mühle Datum – Uhrwerk: SW 200-1, Automatik; Version Mühle mit Spechthalsregulierung, eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 38 h Gangreserve. **Gehäuse:** Edelstahl gebürstet/poliert; Lünette aus 14 Karat Rotgold, poliert. Entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. Ø 38,0 mm; H 10,8 mm. Wasserdicht bis 5 bar. Krokolederband mit Doppelfaltschließe aus Edelstahl. Bandstege verschraubt. **Zifferblatt:** Farbe Elfenbein. Applizierte Ziffern und Indizes. Zeiger, Ziffern und Indizes vergoldet. **Limitierung: 300 Stück.**

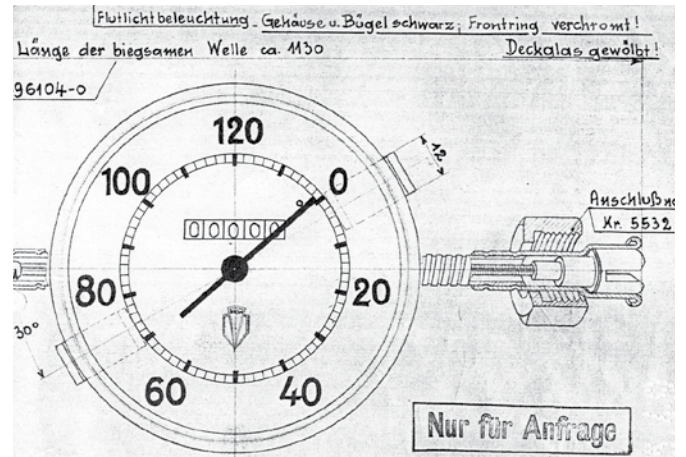
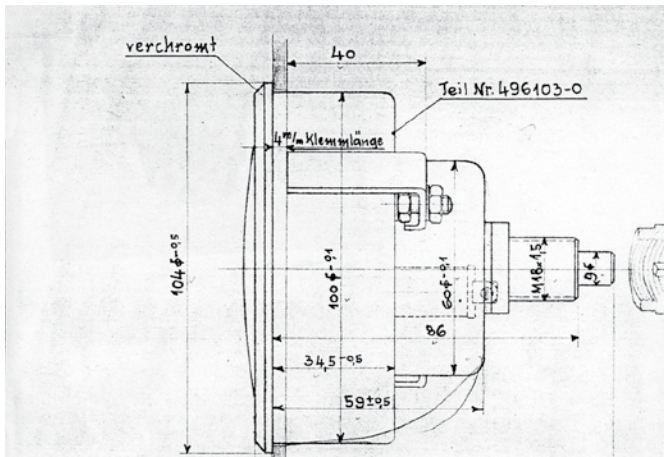
Robert Mühle Medium – Uhrwerk: SW 200-1, Automatik; Version Mühle mit Spechthalsregulierung, eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 38 h Gangreserve. **Gehäuse:** Edelstahl gebürstet/poliert; Lünette aus 14 Karat Rotgold, poliert. Entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. Ø 33,5 mm; H 10,8 mm. Wasserdicht bis 5 bar. Krokolederband mit Doppelfaltschließe aus Edelstahl. Bandstege verschraubt. **Zifferblatt:** Farbe Elfenbein. Applizierte Ziffern und Indizes. Zeiger, Ziffern und Indizes vergoldet. **Limitierung: 300 Stück.**



M1-10-75-LB



M1-10-85-LB



Teutonia SC Sonderedition zur Sachsen Classic

Unsere Verbindung zur Automobilbranche reicht zurück bis in die 1920er Jahre. Damals statteten wir namhafte Hersteller wie Horch und DKW mit Autouhren und Tachometern aus.

Fast ein Jahrhundert später gehen wir nun wieder an den Start: Anlässlich der internationalen Oldtimer-Rallye „Sachsen Classic“ begeben wir uns auf die Spuren der sächsischen Fahrzeugpioniere und präsentieren unsere Autouhren fürs Handgelenk: die sportliche Teutonia SC Edition 2009 und den Chronographen Teutonia SC mit Tachometer-Funktion.



M1-29-53-LB

Teutonia SC Edition 2009 – Uhrwerk: SW 200-1, Automatik; Version Mühle mit Specht-halsregulierung, eigenem Rotor und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Sekundenstopp. Datumschnellkorrektur. 38 h Gangreserve. Gehäuse: Edelstahl geschliffen/poliert. Gewölbtes und entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. Ø 39,0 mm; H 11,9 mm. Wasserdicht bis 10 bar. Lederband mit Doppelfaltschließe. Bandstege verschraubt. Zifferblatt: Farbe Schwarz, guillochiert. Applizierte Indizes, Zeiger mit Super-LumiNova belegt. Limitierung: 180 Stück.

Abb. links: Konstruktionsplan von „Rob. Mühle & Sohn“ für einen Automobil-Tachometer. Dieser wurde 1938 für die in die Auto Union AG integrierte Marke DKW entwickelt.

Teutonia SC – Uhrwerk: MU 9408, Automatik mit Spechthalsregulierung, Glashütter Dreiviertelplatine und charakteristischen Oberflächenveredelungen. Tachymeter-Funktion. Sekundenstopp. Schnellkorrektur für Datum und Wochentag. 48 h Gangreserve. **Gehäuse:** Edelstahl geschliffen/poliert. Gewölbtes und entspiegeltes Saphirglas. Boden mit Sichtfenster. Verschraubte Krone. Ø 42,0 mm; H 15,5 mm. Wasserdicht bis 10 bar. Lederband mit Doppelfaltschließe aus Edelstahl, Bandstege verschraubt. **Zifferblatt:** Farbe Schwarz oder Silber, guillochiert. Applizierte Indizes, Zeiger mit Super-LumiNova belegt. **Limitierung:** 250 Stück je Zifferblattfarbe.



M1-29-43-LB



M1-29-45-LB

**Seit 1869 in Glashütte:
Fünf Generationen Mühle**

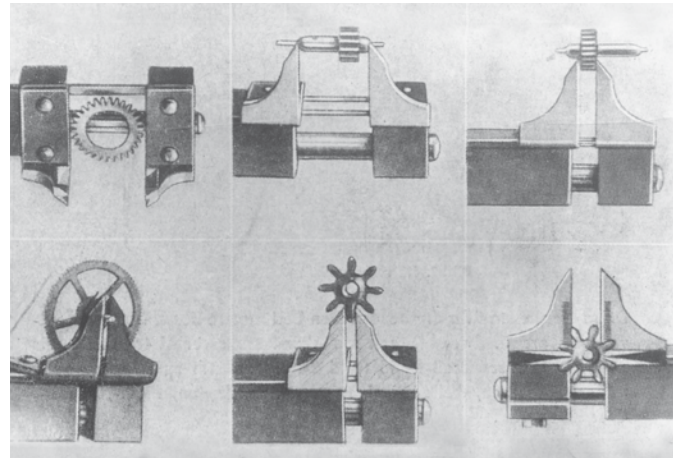


Mühle und Glashütte – das ist eine lange Geschichte. Und zwar im wahrsten Sinne des Wortes. Denn seit 700 Jahren ist unsere Familie schon hier in der Gegend ansässig. Einer unserer Ahnen wurde sogar in den Freiherrnstand erhoben. Seit 1629 haben wir deshalb ein Familienwappen, vor allem aber ein Familienethos: „Weder durch Hoffnung, noch durch Furcht“ lautet es. Dass wir bodenständige Realisten sind, die auch Probleme mutig in Angriff nehmen, bedeutet es.

Gerade deswegen haben wir wohl auch nicht aufgegeben, als unser 1869 gegründetes Familienunternehmen durch

Weltkrieg, Sozialismus und Enteignung bedroht wurde. Und so können wir heute mit Stolz sagen, dass der Name „Mühle“ seit fünf Generationen für Präzision und das präzise Messen steht.

Mit der Fertigung von Messinstrumenten haben wir damals begonnen. Bei der Entwicklung von Zeitmessinstrumenten sind wir heute angekommen. Wie es dazu kam? Eine lange Geschichte, die in aller Kürze in unserem Uhrenkatalog steht. Das war uns wichtig. Schließlich begründete sie das, wofür Mühle heute steht: Elementare Zeitmessung.



Erste Generation: Robert Mühle

Unsere Unternehmensgeschichte beginnt mit dem mutigen Entschluss Robert Mühles. Dieser wurde 1841 im wenige Kilometer von Glashütte entfernten Lauenstein geboren. Nach seiner Ausbildung beim Uhrenfabrikanten Moritz Großmann wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit – und gründete 1869 in Glashütte ein Unternehmen, das Präzisionsmessgeräte für die heimische Uhrenindustrie und die Uhrmacherschule herstellte.

Damit hatte er sich bereits dem verschrieben, was bis heute die Geschichte unserer Familie und unserer Produkte prägt: das präzise Messen. Zugleich befand er sich mit seinen Messinstrumenten auf der Höhe der Zeit. Denn bei der Fertigung ihrer Uhrwerke nutzten die aufstrebenden Glashütter Manufakturen nicht mehr das Pariser Linienmaß, sondern das neu in die Uhrmacherei eingeführte metrische System. Und die dafür erforderlichen Messgeräte und Instrumente wurden ab 1869 bei „Rob. Mühle & Sohn“ gebaut.

Mit seinen präzisen Messgeräten leistete Robert Mühle also einen wichtigen Beitrag zum guten Ruf Glashüttes als Zentrum der deutschen Uhrenindustrie: Nur weil wir damals schon so präzise arbeiteten, konnten andere dies auch tun.

Abb. oben links: Robert Mühle (1. Sitzreihe, vierter von links) im Kreise seiner Mitarbeiter.

Abb. oben rechts: Eine Zeichnung mit Verwendungsbeispielen der Zangen unseres Universalmasses M15.

Abb. rechts: Eine mechanische Präzisionsmessuhr der 1869 gegründeten Firma „Rob. Mühle & Sohn“.





Zweite Generation: Paul, Max und Alfred Mühle

Für die Präzision und Qualität ihrer Messinstrumente sind unsere Vorfahren schon früh ausgezeichnet worden. Auf einer Ausstellung in Dresden erhielten sie von der Stadt zum Beispiel die „Goldene Medaille“ des Jahres 1896.

Dank des guten Rufs konnten sie die Fertigung von Messinstrumenten auf ein neues Gebiet ausweiten. Und so stattete „Rob. Mühle & Sohn“

in den Jahrzehnten nach 1920 berühmte Automobilmarken wie Horch, Maybach und DKW mit Autouhren, Geschwindigkeits- und Drehzahlmessern aus. Darüber hinaus wurden auch Räder und Triebe sowie Zähl- und Uhrwerke für technische und wissenschaftliche Zwecke bei Mühle in Glashütte gefertigt.

Auf diese Weise gelang es den Söhnen Robert Mühles – Paul, Alfred und Max Mühle – das Unternehmen erfolgreich weiterzuführen. Erst die Wirren nach dem Zweiten Weltkrieg setzten dieser Erfolgsgeschichte ein Ende. Denn wie viele andere Glashütter Unternehmen wurde der Familienbetrieb 1945 enteignet und demontiert.



Abb. oben links: Glashütte im Winter 1924. In dieser Zeit baute „Rob. Mühle & Sohn“ unter anderem Geschwindigkeitsmesser und Autouhren (siehe auch Seite 72).

Abb. oben rechts: Unternehmen und Mitarbeiter Anfang der 1940er Jahre unter der Leitung Paul, Alfred und Max Mühles.

Abb. links: Eine Broschüre, die die technischen Vorzüge der Mühle-Tachometer erläutert. Auch Fahrzeuge der legendären Marke Horch wurde mit Mühle-Bordinstrumenten ausgestattet.



Dritte Generation: Hans Mühle

Die Enteignung des über 75 Jahre erfolgreich arbeitenden Betriebs war natürlich ein schwerer Schlag für unsere Familie. In seiner bisherigen Form wurde er komplett zerschlagen und in Teilen unter dem Namen „Messtechnik Glashütte“ an die Zeiss-Werke Jena angegliedert.

Der dritten Generation ist es dabei zu verdanken, dass der Name „Mühle“ weiterhin mit dem präzisen Messen in Verbindung blieb. Hans Mühle gründete noch im Dezember 1945 ein neues Unternehmen, das sich später zum alleinigen Hersteller von Zeigerwerken für Druck- und Temperaturmessgeräte in Ostdeutschland entwickelte. Innerhalb von wenigen Jahren wuchs die Anzahl der Mitarbeiter dabei von drei auf die stolze Zahl von 60 an.

Hans Mühle wurde 1903 als Sohn von Paul und Elisabeth Mühle geboren und hatte nach seinem Studium zunächst als Betriebsingenieur gearbeitet. Dass ihm die Leidenschaft für das präzise Messen geradezu im Blute lag, dafür sorgte auch seine engere Verwandtschaft. Denn seine Mutter war eine geborene Stübner und stammte damit aus einer Familie, die sich mit Chronometern zur Taktung von Leuchtfeuern einen Namen gemacht hatte. Als Hans Mühle 1970 starb, übernahm sein Sohn Hans-Jürgen Mühle den väterlichen Betrieb, der sich trotz der politischen Umstände in Ostdeutschland in Privatbesitz befand.



Abb. oben links: Hans Mühle (1903-1970) am Schreibtisch des neu gegründeten Familienbetriebs.

Abb. oben rechts: Einblick in die Produktion im Jahr 1950.

Abb. links: Die Eltern von Hans Mühle – Paul Mühle und Elisabeth Mühle, geborene Stübner.



Vierte Generation: Hans-Jürgen Mühle

Hans-Jürgen Mühle (*1941) hatte in Jena Feinmechanik sowie Optik studiert und danach in einem Zulieferbetrieb der Firma seines Vaters gearbeitet. So war er bestens mit dessen Arbeit vertraut und konnte sein Lebenswerk fortführen bis unsere Familie 1972 zum zweiten Mal enteignet wurde. Dabei wurde das Unternehmen zunächst in einen volkseigenen Betrieb umgewandelt und später in den VEB Glashütter Uhrenbetriebe eingegliedert.

Glücklicherweise konnte Hans-Jürgen Mühle weiter im enteigneten Betrieb tätig sein. Als es 1990 zur Wiedervereinigung Deutschlands kam, war er Vertriebsleiter des VEB Glashütter Uhrenbetriebe. Um den Betrieb in das nun geltende Wirtschaftssystem zu führen, wurden er und vier weitere Kollegen zu Geschäftsführern ernannt. Nach Erfüllung seiner Aufgabe verließ Hans-Jürgen Mühle die Glashütter Uhrenbetriebe GmbH jedoch. Denn seine eigentliche Berufung sah er in einem anderen Bereich.

Es war das Familienunternehmen und die Tradition seiner Vorfahren, der sich Hans-Jürgen Mühle verpflichtet fühlte. Deshalb gründete er 1994 die „Mühle-Glashütte GmbH nautische Instrumente und Feinmechanik“. Hier wollte er sich wieder ganz der Präzision und dem präzisen Messen widmen.

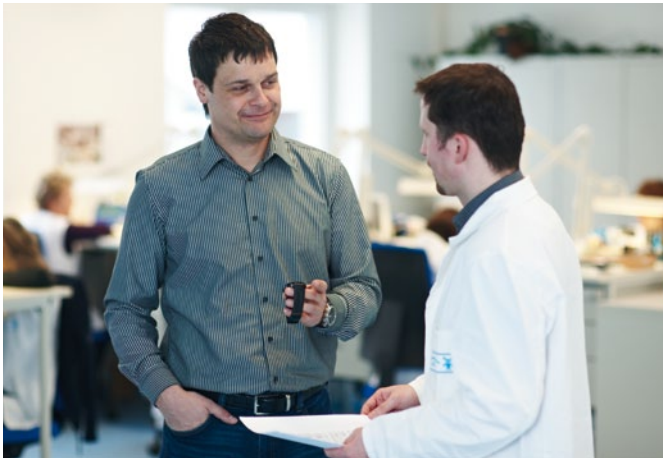
Das Wissen, das unsere Familie auf diesem Gebiet erworben hatte, hat er auf die Fertigung von Marinechronometern und Armbanduhren übertragen. Mit dieser Form von Messinstrumenten war er als Vertriebsleiter des VEB Glashütter Uhrenbetriebe in Kontakt gekommen. Seitdem fertigt unsere Familie hochpräzise Marinechronometer, Schiffsuhranlagen und andere nautische Instrumente. Zwei Jahre später erschien dann die erste mechanische Armbanduhr.



Abb. oben links: Hans-Jürgen Mühle kurz nach der Neugründung des Familienunternehmens. Hier bei der Montage einer Schiffsuhr.

Abb. oben rechts: Im Hause Mühle werden nicht nur alte, sondern auch neue Traditionen gepflegt. Thilo und Hans-Jürgen Mühle im Jahr 2005 bei der Hanse Sail in Rostock.

Abb. links: Unsere patentierte Spechthalsregulierung und der S.A.R. Rescue-Timer wurden entwickelt, als Hans-Jürgen Mühle unserem Familienunternehmen vorstand (Beschreibung auf Seite 13 bzw. Seite 18).



Fünfte Generation: Thilo Mühle

Die Leidenschaft für das präzise Messen beherrscht unsere Familie nun schon über 140 Jahre. Das in dieser Zeit angesammelte Wissen und die Werte, denen sich unser Unternehmen verpflichtet fühlt, werden dabei seit jeher vom Vater an den Sohn weitergegeben.

So trat auch Thilo Mühle (*1968) in die Fußstapfen seines Vaters. Ins Familienunternehmen eingetreten ist er im Jahr 2000. Bodenständig wie wir von Mühle-Glashütte eben sind, hat er zunächst die Produktentwicklung für unsere Armbanduhren übernommen. Erst vier Jahre später teilte er sich die Unternehmensführung dann gemeinsam mit seinem Vater, bevor er 2007 schließlich die alleinige Geschäftsführung übernahm.

Sein Weg ist ein sehr gutes Beispiel dafür, was wir von Nautische Instrumente Mühle-Glashütte unter Kontinuität, Tradition und der Weitergabe von Wissen verstehen. Denn so können wir sicherstellen, dass das in unsere Armbanduhren, Marinechronometer und nautischen Instrumente einfließende Know-how nicht verloren geht. Und dass unsere Zeitmesser stetig weiterentwickelt werden, weil die nachfolgende Generation deren Entwicklung mit neuen Ideen vorantreibt.

Abb. oben links: Der Produktentwicklung widmet sich Thilo Mühle mit ganzer Leidenschaft. Hier bei der Begutachtung unserer Outdoor-Uhr Marinus.

Abb. oben rechts: Besonderen Wert legen wir auf die Regulierung unserer Armbanduhren in sechs Lagen. Dies geschieht an technisch bestens ausgestatteten Arbeitsplätzen.

Abb. rechts: Unsere neue Dreiviertelplatine und der praxisorientierte S.A.R. Flieger-Chronograph sind die neusten Entwicklungen, die unter der Führung Thilo Mühles geschaffen wurden (Beschreibung auf Seite 14 bzw. Seite 20).



Chronik 1869 - 2010

- | | |
|--|--|
| <p>1869 Gründung der Firma „Rob. Mühle & Sohn“ durch Robert Mühle in Glashütte. Herstellung von Präzisionsmessgeräten für die heimische Uhrenindustrie und die Uhrmacherschule, z.B. zur Messung von Zahnradicken.</p> <p>ab 1920 Erweiterung der Produktion um Tachometer, Autouhren, Drehzahlmesser und Mengendurchflussmessgeräte. Herstellung von Bordinstrumenten, u.a. für Horch und Maybach.</p> <p>ab 1930 Herstellung von Autouhren für LKWs und militärisch genutzter Borduhren mit dezentraler Sekunde. Zeitmesser für Motorräder der Firma Wanderer.</p> <p>1945 Luftangriff auf Glashütte.
Enteignung und Demontage des Familienunternehmens durch die sowjetische Besatzungsmacht.
Angliederung der „Firmenreste“ mit den verbliebenen 20 Prozent Ausrüstung an die Zeiss-Werke Jena unter dem Namen „Messtechnik Glashütte“.</p> <p>Dezember 1945 Gründung einer neuen Firma durch Hans Mühle, dem Enkel von Robert Mühle. Produktion von Messtechnik, Lauf- und Hemmwerke für die Foto- und Kinoindustrie. Alleiniger Hersteller von Zeigerwerken für Druck- und Temperaturmessgeräte in Ostdeutschland.</p> <p>1970 Tod von Hans Mühle, Übernahme des Betriebs durch seinen Sohn Hans-Jürgen Mühle.</p> <p>1972 Enteignung und Umwandlung in den volkseigenen Betrieb VEB Feinmechanik Glashütte. Hans-Jürgen Mühle bleibt jedoch Betriebsleiter.</p> <p>1980 Eingliederung in den VEB Glashütter Uhrenbetriebe. Hans-Jürgen Mühle nimmt eine Tätigkeit in der Vertriebsabteilung an und übt später die Vertriebsleitung aus.</p> | <p>1990 Politische Wende in Ostdeutschland und Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten. Umwandlung des VEB Glashütter Uhrenbetriebe in eine GmbH. Hans-Jürgen Mühle und vier weitere Kollegen werden zu Geschäftsführern ernannt.</p> <p>1992 Beendigung der Tätigkeit von Hans-Jürgen Mühle für die Glashütter Uhrenbetriebe.</p> <p>1994 Neugründung des Familienunternehmens durch Hans-Jürgen Mühle unter dem Namen „Mühle-Glashütte GmbH nautische Instrumente und Feinmechanik“. Herstellung von Marinechronometern (nach Glashütter Tradition mit dezentraler Sekunde) und Schiffsuhranlagen. Produktionsstart mit zwei Mitarbeitern.</p> <p>1996 Vorstellung der ersten Armbanduhr unter dem Namen „Nautische Instrumente Mühle-Glashütte“.</p> <p>2000 Thilo Mühle tritt in das Familienunternehmen ein und übernimmt vier Jahre später die Geschäftsführung gemeinsam mit seinem Vater.</p> <p>2007 Thilo Mühle wird alleiniger Geschäftsführer der Mühle-Glashütte GmbH.</p> <p>2010 Das Familienunternehmen beginnt das Jahr 2010 mit 47 Mitarbeitern – 30 davon gehören den Produktionsbereichen an.</p> |
|--|--|

